

**Nummer 21**



**Januar 1999**

**Das Clubmagazin des UHC Egg**

**CHÜELBOX**

**Festlieferant**

**Tel. 01/984 02 33**

***Andres***

**Getränke Hausliefer-Service**

**Andres AG, 8132 Egg**

# EDITORIAL

Unihockey – vor wenigen Jahren eine kaum bekannte Sportart gilt heute als eine der grössten Mannschaftssportarten in der Schweiz. Beispiel gefällig?

Wer vor acht Jahren, als der UHC Egg aus der Taufe gehoben wurde, mit den unförmigen Stöcken durch die Landschaft wandelte, erntete nichts als Unverständnis. Landhockey? Eishockey? Golf für Anfänger? Trockentauchen im Lichtermeer? Kein Vorschlag zu unmöglich für die befragten Menschen. Doch Unihockey? Nein, da hätte man schon aussergewöhnliches Glück gebraucht, um einen Menschen zu finden, der diese Sportart kennt.

Unser Sport galt lange Zeit als kaum ernstzunehmende Modeerscheinung, von den grossen Sportverbänden geächtet und kaum wahrgenommen. Heute bereits spielen so viele Kids mit Stock und Ball, dass wir einer von ihnen sind und mit den Turnern, Fussballern, Eishockeyanern und sonstigen Teamsportarten am grossen Kuchen der sportbegeisterten Jugendlichen partizipieren. Wer heute in die Ferien reist, trifft spätestens beim Freihockey auf der offenen Eisbahn ein bekanntes Gesicht aus der Szene oder dann zumindest einen begeistert herumkurvenden Menschen mit einem einschlägig beschrifteten Trainingsanzug. Unihockey ist heute überall.

Und auch in den Medien wird unser Sport immer mehr Anerkennung erhalten. Voraussetzung dafür aber ist eine gute und seriöse Arbeit in den einzelnen Vereinen, in den einzelnen Regionen und eine gute Zusammenarbeit mit den lokalen Blättern. Denn Unihockey ist eine Bewegung, sie breitet sich von der Basis

aus und wird dann, irgendwann an die Spitze erreichen. Doch solange müssen wir uns gedulden und versuchen, den eigenen Verein auf Kurs zu halten und mit guten Leistungen das verlangte Echo zu bestätigen. Nur wer einen entsprechenden Leistungsausweis vorweisen kann, darf fordern.

Spengler-Cup Davos. Auf dem Eisfeld zahlreiche Unihockeyaner, einige aus dem Bernbiet, einige aus dem Zürcher Unterland. Aus verschiedensten Orten und doch mit der gleichen Liebe im Herzen. Zumindest was den Sport betrifft..... Yellow-Cup in Winterthur. Auf der Tribüne sitzen verschiedenste Menschen, die in ihrer Freizeit den leichten Carbonstock behende beherrschen. In völlig verschiedenen Tribünenabschnitten und doch mit dem Wissen, dass sie der Unihockeysport verbindet.

In zahlreichen Ländern wird unser Sport betrieben, von Skandinavien über Mitteleuropa, Amerika bis nach Asien. Menschen unterschiedlichster Herkunft mit verschiedenen Ängsten, Bedürfnissen und Problemen. Und doch kennen sie eine gemeinsame Sprache. Und versuchen, voneinander zu profitieren und miteinander einen Schritt weiter zu kommen, denn Sport verbindet und kennt keine Grenzen.

Die Zeit, Sportarten wie Unihockey an einzelnen Exponenten aufzuhängen und einzelne Menschen als „Mr. Unihockey“ zu bezeichnen, sind vorbei. Zu viele tragen den Virus im Herzen, der ihre Freizeit zu einem beträchtlichen Teil auslastet. Unihockey ist zur Massenbewegung geworden. Und wir alle sind ein Teil davon! Willkommen in unserer Welt!

(Adrian Fetscherin & Andi Rätz)

**Offizieller Materialausrüster vom UHC EGG**

***target sport***

***Activ Sportstore - Versand & Direktverkauf***

*Bequem von zu Hause aus !!!*

*Verlange unsere Gratiskataloge.*

*Bei nichtgefallen, Artikel einfach*

*retourschicken oder Ersatz bestellen.*

*Sportartikel mal etwas günstiger!*

Wähle aus folgenden Marken:

Floorball ⇨

***Canadien - Exel - Unihoc***

Sportmode ⇨

***Venic Beach - Puma - Reebok - Umbro - Zofina***

Sportschuhe ⇨

***Puma - Reebok***

***Hauptgeschäft:***

***target sport / Alex Grimm***

Postfach 471

CH-8630 Rüti ZH

***target sport***

Hardackerstrasse

CH-5301 St. Siggentahl AG

Telefon (079) 205 82 03 ***ab 19.00 Uhr***

Telefax (055) 240 13 88 ***neu!!!***

Telefon (079) 425 42 60 ***ab 19.00 Uhr***

Telefax (056) 281 10 66

# target sport

*Activ Sportstore - Versand & Direktverkauf*

Hier abtrennen

*Die neue Puma - Sportmode ist ab 1. Februar 1999 Lieferbar  
Jetzt bei target sport zum besten Preis bestellen!*

Hier abtrennen

**Name**

**Vorname**

**Adresse**

**Ort**

**Telefon**

Bitte schicken Sie mir den neuen Puma-Textil-Katalog

Bitte schicken Sie mir den neuen Puma -Schuh-Katalog

Bitte schicken Sie mir Unihockey-Artikel-Kataloge

Talon einschicken an.

**target sport**

Postfach 471, CH-8630 Rüti ZH

# INHALT / IMPRESSUM

THEMA:	SEITE:
Editorial	2
Inhalt / Impressum	5
<i>Halbzeit</i> – Die Egger Unihockey Rundschau	6
<i>Tag der Abrechnung</i> – Resultate und Tabellen	10
<i>Blitzlicht</i> – Auf Stimmenfang	15
<i>Das Leben als Schiedsrichter</i>	16
<i>Offiziell</i> – Der Vorstand informiert	17
<i>Hey, Kids</i> – Die Seite für Primarschüler	18
<i>Agenda</i> – Daten und Informationen	20
<i>Fit &amp; Fun</i> – Trainingszeiten Winter 1998/99	21
UHC Egg Spielplan 1998/99	22
<i>Auf der Couch</i> – Mit Andi Rätz	24
<i>Die Köpfe rauchen</i> – Worksession 1998	28
<i>Unihockey pur</i> – Trainingslager Disentis	30
<i>Der Zitterstuhl</i> – Trainer im Kreuzfeuer	32
<i>Balkon-Sicht</i> : Waldorf und Stettler im Hockeyfieber	34
<i>Denk'mal</i> – Eine Weihnachtsgeschichte	36
<i>Türglockenspiel</i> – Adressen UHC Egg	38
<i>Egg intim</i> – Ereignisschlagzeilen auf den Punkt gebracht	43

## IMPRESSUM:

Redaktion:	Claudio Alborghetti, Corine Da Pra, Adrian Fetscherin, Andi Rätz
Fotos:	diverse, grossartige Künstler
Erscheinungsweise:	3-4 x jährlich, während der Saison
Auflage:	250
Druck:	Druckladen Wetzikon
Inserate:	Claudio Alborghetti, Jacqueline Crittin
Layout:	Andi Rätz
Redaktionsadresse:	UHC Egg, Redaktion Chüelbox, A.Rätz, Brunnenwiese 36, 8132 Egg

Die abgedruckten Tabellen und Listen entsprechen dem Stand vom 18. Januar 1999

## Ganz herzlichen Dank an unsere **INSERENTEN**

Andres AG, Transporte, Getränke	S. 19	Gadola Hoch- und Tiefbau AG, Egg	S. 44
Andres AG, Transporte, Getränke	S. 1	Restaurant Grüttli, Hinteregg	S. 44
Metzgerei Alder, Egg	S. 35	Haas Druck AG, Zürich	S. 42
Goldschmiedeatelier Regine Brandt, Egg	S. 44	Papeterie Müller, Egg	S. 19
Expert Bühler, Radio – TV, Egg	S. 14	Murchini, Sanitäre Anlagen	S. 29
Coiffure Bugget, Artist Of Hair, Egg	S. 19	Schweiz. Mobililar, Filiale Egg	S. 25
Apotheke Dobler, Egg	S. 19	Target sport – Active Sportstore, Rüti	S. 3/4
Fair Travel, Reisebüro, Egg	S. 35	ZKB, Filiale Egg	S. 35

# HALBZEIT -

## DIE EGGER UNIHOCKEY RUNDSCHAU



*Daniel Kellenberger hat Grosses vor.....*

In gewohnter Manier reisen die verschiedenen, erfahrenen und mit den Wassern fast aller Duschanlagen in der näheren und weiteren Umgebung gewaschenen Spieler unserer zahlreichen Teams durch die Meisterschaft, Ausgabe 1998/99. Die einen sind *überraschend erfolgreich*, andere noch auf der Suche nach Form und Erfolgserlebnis. Doch so richtig neu scheint eigentlich nichts: Urs Trinkner spielt noch immer mit unglaublich

unübersichtlicher Frisur, Corine Da Pra schießt Tore aus den unmöglichsten Winkeln, die Besammlungszeit am Spieltag hat für mache Spieler weiterhin nur beratenden Charakter.

Wer jedoch genau hinschaut, erkennt viele neue Dinge, erfreuliche, bedenkliche. Doch vor allem eines: Ungebremste Freude am Unihockeysport und *grosser Sportsgeist* bei den meisten.

# Die Egger Unihockeyrundschau

## Kämpfen bis zum Umfallen

Einst Sorgenkind mit sportlichen und personellen Problemen haben sich die **Herren 1** zu einer *ernstzunehmenden Grösse im 2.-Liga Unihockey* gemausert. Durch das breite Kader und die straffere Trainingsführung besser vorbereitet, zeichnet sich das Fanionteam 1998/99 durch *grosse Leistungskonstanz*, beherzten Einsatz und der Bewältigung von personellen Ausfällen aus. Einzig das *Torhüterproblem* konnte nicht zu aller Zufriedenheit gelöst werden. Doch sowohl A-Junior Christof Maurer wie auch das Torhüter-Reptil Markus Kohli zeichneten sich durch zahlreiche wichtige Paraden aus und haben wesentlichen Anteil am sportlichen Erfolg.

Nicht mit den letzten, schwierigen Jahren zu vergleichen ist auch die mannschaftsinterne *Stimmung*, die trotz vereinzelt Meinungsverschiedenheiten *sehr positiv* auf die sportliche Leistung einwirkt. Alles in allem ist das Team der *Herren bisher eine der positiven Überraschungen*.

## Ladehemmung

Viel Klasse, viel Routine und grosse Ziele sind im Team der **A-Junioren** vereint. Eine *ausgewogene Mischung* von neuen Spielern, die sich im Schatten der arrivierten Leistungsträger langsam an Tempo und Intensität der höchsten Juniorenklasse gewöhnen können, ein *breites Kader* und *zwei erfahrene Trainer* sollen dem UHC Egg nach einigen Jahren des sportlichen Spartanismuses wieder Erfolge bringen. Im Moment allerdings steht die Mannschaft erst im Mittelfeld. Dies hauptsächlich darum, weil die Spieler *viel zu viele Chancen brauchen*, um den Ball in das rote Metallgehäuse zu versenken, das im Unihockey eben das Ziel aller Ziele darstellt. Im Abschluss viel zu verspielt, die Schüsse zu ungenau, vor lauter Offensivdrang hin und wieder Pech

in der Abwehr. Doch *die Motivation scheint ungebrochen*, das Team ist auf dem besten Weg, eine sehr erfolgreiche Rückrunde zu spielen.

## Ohne Druck ins Abenteuer

Eine seltene Situation erlebt das **Herren-Grossfeldteam** in diesem Jahr: Trotz Meisterschaftsspielen zählen Sieg oder Niederlage nur gerade für die persönliche Befriedigung. Sportlich gesehen haben sie keine Auswirkungen auf die nächste Saison. Darum können die auf dem Grossfeld eingesetzten Junioren A und Herren ihre *Erfahrungen sammeln*, ohne dass für Fehlpässe oder vergebene Torchancen die Zukunft der eigenen Mannschaft auf dem Spiel steht. Leider ist die Atmosphäre in einzelnen Spielen dennoch wenig freundschaftlich und es fallen neben vereinzelt verbalen Attacken auch körperliche Erinnerungen an harte Schlachten an. Doch alles in allem ist diese Grossfeld-Saison ein *idealer Einstieg in die Zukunft*.

## Nach Fehlstart überzeugend

Wirklich schwach starteten die **Damen 1** in ihre erste Saison mit Trainer Daniel Meister. Gleich *drei inferiore Darbietungen* in Serie sorgten zum Saisonbeginn für Sorgenfalten auf dem Gesicht des neuen Trainingsleiters. Doch dann begann der Umschwung: Offenbar im Stolz getroffen besannen sich unsere 1.-Liga-Damen auf ihre Stärken, trugen die gute teaminterne Stimmung auf den Platz und sind *seit fünf Spielen immer als Sieger* wieder in die Garderobe zurückgekehrt. Im Vergleich zu vergangenen Spielzeiten gewinnen unsere Frauen endlich auch in den knappen Spielen und zeigten so ihre *neue grosse Nervenstärke*. orientiert sich das Team endlich nach vorne. Und für das Selbstvertrauen ist bekanntlich nichts besser, als Erfolg.

# Die Egger Unihockeyrundschau

## Talent reicht nicht ganz immer

Viele Erfolge können die **Damen 2** noch nicht in ihren Karrierebüchern vermerken. Gerade einmal zwei Siege und ein Unentschieden – wobei die beiden Vollerfolge noch aus der letzten Saison stammen. Auch wenn die Damen vom Trainerduo Claudio Alborghetti und Andi Rätz in jedem



Spiel einen an sich *guten, willigen Eindruck* machen, fehlt es doch an einem Erfolgserlebnis, das dem harten Trainings und dem ewigen Herumreisen an die Meisterschaftsrunden doch etwas Sinn geben würde. Doch die Spiele liefen bisher alle etwas gleich ab: Ein *optisch überlegenes Egger Team*, das seine Chancen nicht nützt und durch wenige Unkonzentriertheiten dumme Tore kassiert. Vielleicht aber ändert sich die Torausbeute in der zweiten Saisonhälfte, wenn *Cristina Torresani*, verlässlichste Punktesammlerin der Damen 1, die Mannschaft *verstärkt*. So darf man also *weiter hoffen....*

## Schwach nach Auftaktsiegen

Grosse Hoffnungen nach der ersten Runde: Die **B-Junioren** zierten die *Tabellenspitze!* Doch schon in den

nächsten Runden folgte die *Ernüchterung*: Die Niederlagen wurden zahlreicher und vor allem höher. Doch zum Ende des Jahres folgten zumindest resultatmässig eine Verbesserung, die Jungs des Trainerduos Dani Kellenberger und Fabian Furrer *schossen zahlreiche Tore* und verloren nur noch knapp. Damit aber wieder einmal ein Vollerfolg auch gegen ein Spitzenteam der Liga erfolgen kann, müssten die B-Boys deutlich *intensiver spielen*, weitere Wege gehen und den Gegner vom Feld arbeiten. Denn es ist doch wie immer: Talent ist durchwegs vorhanden, die Technik ist gut, doch bei der Umsetzung hapert es. Und erst wenn nach dem Spiel *jeder sagen kann „Ich habe es versucht und mein Bestes gegeben.“* dürfen die Fans mit dem Team zufrieden sein. Doch mit den beiden äusserst engagierten Trainern sollten auch Siege gegen die Spitzenteams im Bereich des Möglichen sein.

## Besser als im letzten Jahr

Was für ein Erlebnis, welch tolle Gefühle! Von Begeisterung erfüllt fühlten sich die **C-Junioren** schon nach dem zweiten Spiel und dem ersten Sieg. Damit wurde das *Vorjahresergebnis schon am ersten Tag übertroffen* und es folgte gar der zweite Sieg am zweiten Tag. Derartige Erfolgsmeldungen stimmen das Team von Cristina Torresani und Pati Amadó natürlich glücklich. Die beiden gelten also nicht umsonst als *Senkrechtstarter im Trainerbusiness*. Erfreulich auch die Resonanz, die die Mannschaft von Seiten der *Eltern* erfahren darf, es säumen doch zahlreiche Väter, Mütter und Anverwandte die Spielfeldränder und *tragen so ihren Teil* zur Verbesserung der Leistungen *bei*. Und plötzlich platzt die Mannschaft auch aus allen Nähten. Zahlreiche *neue Spieler* sind zur Mannschaft gestossen und versuchen, langsam aber sicher die Geheimnisse unseres Sportes zu erlernen.



## Klein aber erfolgreich

Geplagt von personellen Sorgen und verschiedenen krankheitsbedingten Ausfällen haben sich die **D-Junioren** bisher sehr gut aus der Affäre gezogen. Getragen von den erfahrenen Spieler sammeln die leider *noch etwas wenigen Neuen* ihre ersten Erfahrungen auf dem Unihockeyfeld. Erfreulich auch die Tatsache, dass die allseits beliebte *Trainerin Nicole Schächpi* auf die Wintermonate nach zeitlichen Problemen ihr Comeback gegeben hat. Woran es noch fehlt ist ein breiteres, grösseres Kader. Denn trotz all den Talenten im Team *fehlt in Training und Spiel die Intensität* wegen der notorischen Unterbesetzung. Doch von solchen Sorgen lässt sich das Team nicht stören. Spielen und sich ab jedem Tor freuen, wie wenn es das Erste wäre. Und im Hintergrund schwellen stolz *die Eltern* ihre Brust und *freuen sich mit ihren Sprösslingen*. So macht Unihockey doch Spass!

## Juwelen im Egger Dress

Die Mannschaft mit dem wohl best-einstudierten System sind die **C-Juniorinnen**. Das Team von *Bojan Konic* und *Claudio Giger* überzeugt mit *taktisch gut ausgebildeten* Spielerinnen, die ein echtes Versprechen für die Zukunft darstellen. Mit der Begeisterung und dem inneren Feuer, das die beiden Trainer der Mannschaft entgegenbringen, liesse sich selbst ein arktischer Winter bestens überstehen. Das Team, das erfreulich *viele neuen Spielerinnen* aufgenommen hat, spielt ähnlich erfolgreich wie im letzten Jahr – und dies, obwohl die starke Torfrau kurz vor Saisonbeginn ersetzt werden musste.

## Unihockey – Sport für alle!

Am Samstagmorgen in der Bachtelhalle ist seit neustem der Treffpunkt für alle unihockeybegeisterten Kleinen. Unter der

fachkundigen und begeisterten Leitung von Damen 2- Rückhalt *Jeannine Boss-hard* erlangen die unter 10-jährigen in der **Unihockeyschule** ihr erstes Rüstzeug für spätere Grosstaten auf dem internationalen Unihockeyparkett. Die dauernd wachsende Anzahl von „Unihockeyzwerge“ mit leuchtenden Äuglein und vor Freude zitternden Handgelenken zeigt, dass Unihockey nicht erst ab zehn Jahren, wie uns das der SUHV weismachen will, durchaus zum Leben gehören kann.

Als Gegensatz zu den Kleinen steigen jeden zweiten Mittwoch auch unsere Senioren in die Hosen. Und bald steht für diese Equipe wieder ein Ernstkampf vor der Tür. Der Titel am Grümpi des TV Oetwil am See will verteidigt werden. Da kann man der Mannschaft nur viel Glück wünschen und hoffen, dass die schweisstreibenden Trainingsstunden erneut Wirkung zeigen.

## Viel Arbeit für Unparteiische!

Gleich drei NLA-Refs standen für den UHC Egg Anfang Saison zu Buche. Doch wegen einer unglücklichen *Knieverletzung von Marcel Weber* fielen neben dem Verletzten auch sein *Partner Andi Rätz für die ganze Saison aus*. Wegen diesem Ausfall dafür mehr zum Einsatz gelangte *Thomas Bründler*, der seine erste Saison in der höchsten Liga *mit Bravour* in Angriff nahm. Uns auch bei den Nachwuchskräften sieht es sehr gut aus. Sowohl *Corine Da Pra* in ihrer zweiten Saison, als auch Neuschiedsrichterin *Nina Dupovac* haben sich bisher *nur gute Kritiken geholt*, mit Christof Maurer und Patric Bosshard pfeifen zwei *motivierte Zukunftshoffnungen* 2. Liga Grossfeld. Weiter so!

Für die nächste Spielzeit werden aber schon wieder neue *Schiedsrichter gesucht*, die für den UHC Egg den nicht ganz einfachen, aber überaus interessanten Job des Spielleiters übernehmen wollen.

(Andi Rätz)

# TAG DER ABRECHNUNG -

## Resultate & Tabellen

### Herren 1. 2. Liga Gruppe 7

#### Tabelle

(Zwischenstand nach je 10 Spielen)

Verein	T-Diff.	Pt.
1. Black Sticks Embrach	80: 38	16
2. UHC Egg	58: 52	13
3. Hard Sticks Adliswil II	64: 54	12
4. Crocodiles Küsnacht II	56: 47	12
5. uhc zürich	69: 58	10
6. Greenlight Richterswil	59: 53	10
7. UHC Cosmic Zürich II	57: 66	10
8. UHC Hornets Bülach II	57: 62	7
9. UHC Zumikon II	42: 64	6
10. F-R Dürnten-Bubikon-Rüti	48: 96	4

#### Kader

Nr.	Spieler	Jhrg.	Position	Bem.
24	Claudio Alborghetti	79	Verteidiger	
44	Andi Bartenstein	79	Verteidiger	
22	Martin Binzegger	79	Stürmer	
77	Lukas Burger	79	Verteidiger	
5	Patrik Gagnat	71	Stürmer	
66	Flurin Giger	78	Stürmer	
7	Markus Hartmann	75	Verteidiger	
1	Markus Kohli	73	Torhüter	
26	Jan Rauch	75	Verteidiger	
89	Andi Rätz	73	Verteidiger	
90	Silvan Tatovsky	79	Verteidiger	
4	Urs Trinkner	75	Stürmer	
6	Serge Weber	71	Stürmer	
14	Christof Maurer	80	Torhüter	A-Junior

#### Resultate:

UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel	UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel
UHC Zumikon II	5: 5 (2:3)	5: 4 (2:1)	Dürnten-Bubikon-Rüti	8: 2 (4:1)	: (:)
Greenlight Richterswil	4: 6 (0:2)	: (:)	uhc zürich	6: 5 (1:1)	: (:)
Hard Sticks Adliswil II	9: 9 (7:2)	: (:)	Black Sticks Embrach	4: 10 (1:6)	: (:)
Crocodiles Küsnacht II	4: 4 (4:3)	: (:)	Cosmic Zürich II	7: 3 (4:0)	: (:)
Hornets Bülach II	6: 4 (2:2)	: (:)			

### Herren 1. 2. Liga Grossfeld, Gruppe 4 (Projektmeisterschaft)

#### Tabelle

(Zwischenstand nach je 6 Spielen)

Verein	T-Diff.	Pt.
1. UHC Sarganserland	18: 10	8
2. UHC Wuppenau	18: 11	8
3. UHC Greenlight Richterswil	16: 14	8
4. UHC TV Weinfelden	17: 19	7
5. UHC Hurricane Stadel	20: 14	6
6. UHC Egg	14: 19	6
7. uhc zürich	15: 13	5
8. UHC Fireball Birchwil	7: 25	0

#### Resultate:

UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel	UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel
UHC Sarganserland	0: 5 (0:2)	: (:)	uhc zürich	3: 3 (2:1)	: (:)
UHC Fireball Birchwil	3: 2 (1:2)	: (:)	UHC TV Weinfelden	3: 5 (1:3)	: (:)
Hurricane Stadel	2: 1 (1:0)	: (:)	UHC Wuppenau	: (1:6)	: (:)
Greenlight Richterswil	3: 3 (1:1)	: (:)			

# Resultate und Tabellen

## Damen 1, 1. Liga Gruppe 3

### Tabelle

(Zwischenstand nach je 8 Spielen)

### Kader

Verein	T-Diff.	Pt.	Nr.	Spieler	Jhrg.	Position	Bem.
1. Crocodiles Küsnacht II	40: 25	16	32	Patricia Amadó	72	Feldspieler	
2. UHC Uster	60: 23	15	35	Gabi Bertschinger	80	Torhüter	
3. UHC Zumikon	55: 37	14	13	Nadine Braun	78	Feldspieler	
4. Jump Dübendorf	41: 33	14	20	Pia Burger	75	Feldspieler	
6. UHC Egg	37: 49	10	90	Jacqueline Crittin	75	Feldspieler	
6. UHC Bassersdorf	39: 34	9	91	Corine Da Pra	80	Feldspieler	
7. UHC Steinen	25: 34	9	8	Nicole Schächli	73	Feldspieler	
8. Rychenberg Winterthur II	26: 43	6	68	Dominique Scheiwiller	80	Feldspieler	
9. UHC Dietlikon II	27: 50	5	99	Medeleine Sonderegger	76	Feldspieler	
10. UHC Winterthur United II	17: 39	2	17	Cristina Torresani	78	Feldspieler	

### Resultate:

UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel	UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel
UHC Zumikon	2: 6 (0:3)	3: 8 (:)	Rychenberg W'thur II	4: 3 (0:1)	: (:)
UHC Steinen	4: 6 (0:0)	: (:)	UHC Dietlikon II	7: 6 (2:3)	: (:)
Crocodiles Küsnacht II	1:10 (1:4)	: (:)	UHC Bassersdorf	4: 2 (1:2)	: (:)
Jump Dübendorf	6: 5 (1:2)	: (:)	UHC Uster	3: 4 (:)	: (:)
Winterthur United II	3: 1 (0:1)	: (:)			

## Damen 2, 2. Liga Gruppe 12

### Tabelle

(Zwischenstand nach je 8 Spielen)

### Kader

Verein	T-Diff.	Pt.	Nr.	Spieler	Jhrg.	Position	Bem.
1. F-R Dürnten-Bubikon-Rüti II	71: 14	16	30	Lena Aleksic	81	Verteidiger	
2. UHC United Toggenburg II	55: 18	14	22	Viviane Auderset	84	Verteidiger	
3. UHC Zumikon II	39: 16	11	33	Maura Berardi	82	Verteidiger	
4. UHC Mönchaltorf	37: 21	11	83	Jeannine Bosshard	82	Torhüter	
5. SC Illnau	26: 39	8	18	Fabia Blum	82	Stürmer	
6. UHC Crocodiles Küsnacht II	30: 33	6	7	Andrea Brändli	81	Stürmer	
7. UHC Lokomotive Stäfa	14: 54	4	12	Simone Brandt	82	Verteidiger	
8. UHC Egg II	19: 63	1	77	Marianne Crittin	81	Verteidiger	
9. UHC Uster II	16: 59	1	24	Nina Dupovac	81	Stürmer	
			15	Lucy Edwards	83	Stürmer	

### Resultate:

UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel	UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel
United Toggenburg II	1: 6 (1:6)	: (:)	UHC Mönchaltorf	1: 9 (1:4)	: (:)
Crocodiles Küsnacht II	3: 6 (2:4)	: (:)	Dürnten-Bubikon-Rüti	3:14 (1:8)	: (:)
UHC Zumikon II	2: 4 (1:4)	: (:)	Lokomotive Stäfa	2: 5 (1:2)	: (:)
UHC Uster II	4: 4 (3:2)	: (:)	SC Illnau	3: 5 (1:3)	: (:)

# Resultate und Tabellen

## Junioren A, Standard, Gruppe 12

**Tabelle**

(Zwischenstand nach je 10 Spielen)

Verein	T-Diff.	Pl.
1. UHC Mönchaltorf	98: 65	16
2. Barracudas Schwerzenbach	84: 64	15
3. UHCevi Gossau	74: 41	14
4. UHC Egg	62: 38	12
5. Greenlight Richterswil	74: 58	10
6. Judgement Benglen	59: 70	8
7. UHC Lokomotive Stäfa	57: 59	7
8. UHC Oetwil am See	42: 79	6
9. UHC Zumikon	44:110	2

**Kader**

Nr.	Spieler	Jhrg.	Position	Bem.
10	Patric Bosshard	80	Feldspieler	
73	Fabian Furrer	80	Feldspieler	
68	Claudio Giger	80	Feldspieler	
91	Dani Kellenberger	80	Feldspieler	
23	Bojan Konic	80	Feldspieler	
94	Alex Leutenegger	82	Feldspieler	
99	Markus Marti	82	Feldspieler	
14	Christof Maurer	80	Torhüter	
24	Eric Meyer	81	Feldspieler	
7	Marcel Ursprung	82	Feldspieler	
60	Oliver Weber	80	Feldspieler	

**Resultate:**

UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel	UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel
UHC Oetwil am See	1: 2 (0:1)	5: 2 (1:0)	Greenlight Richterswil	3: 1 (0:1)	: (:)
UHC Zumikon	6: 4 (4:1)	8: 3 (3:0)	UHC Mönchaltorf	6: 7 (4:2)	: (:)
Barr. Schwerzenbach	4: 5 (2:3)	: (:)	Judgement Benglen	7: 8 (5:4)	: (:)
UHCevi Gossau	3: 2 (2:2)	: (:)	Lokomotive Stäfa	9: 4 (4:1)	: (:)

## Junioren B, Standard, Gruppe 17

**Tabelle**

(Zwischenstand nach je 8 Spielen)

Verein	T-Diff.	Pl.
1. UHC Fireball Birchwil	88: 44	18
2. UHC Giants Kloten	91: 37	17
3. UHC Dietlikon	84: 37	14
4. UHC Mönchaltorf	69: 60	11
5. UHC Bassersdorf II	55: 68	11
6. UHC Egg	66: 73	8
7. UHC Kanti Bülach	52: 58	7
8. UHC Uster II	28: 68	4
9. UHC Jump Dübendorf II	24:112	0

**Kader**

Nr.	Spieler	Jhrg.	Position	Bem.
1	Ivo Brühlmann	84	Torhüter	
99	Simeon Emmenegger	84	Feldspieler	
97	Rafael Goll	83	Feldspieler	
29	Till Hirsckorn	83	Feldspieler	
77	Laurenz Hürlimann	83	Feldspieler	
	Marcus Kuhn	84	Feldspieler	
	Roman Müller	84	Feldspieler	
	Timo Müller	84	Feldspieler	
	Marlin Perret	84	Feldspieler	
44	Thomas Reich	83	Feldspieler	
	Patrick Schmid	83	Feldspieler	
24	Tobias Schweizer	83	Feldspieler	

**Resultate:**

UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel	UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel
Jump Dübendorf	14: 6 (7:2)	4: 3 (3:2)	UHC Mönchaltorf	8:12 (2:5)	: (:)
UHC Uster II	9: 3 (4:2)	5: 2 (1:2)	Fireball Birchwil	5:10 (2:5)	: (:)
UHC Dietlikon	3: 5 (1:0)	: (:)	UHC Giants Kloten	4:13 (1:5)	: (:)
UHC Bassersdorf	4: 7 (1:2)	: (:)	UHC Kanti Bülach	10:11 (3:6)	: (:)

# Resultate und Tabellen

## Junioren C, Standard, Gruppe 11:

### Tabelle

(Zwischenstand nach je 6 Spielen)

### Kader

Verein	T-Diff.	Pt.
1. UHC Elch Zürich	51: 26	15
2. Crocodiles Küsnacht	77: 19	14
3. UHC Cosmic Zürich	62: 24	12
4. Judgement Benglen	38: 38	8
5. UHC Zumikon	32: 39	7
6. UHC Egg	19: 62	4
7. UHC Oetwil am See	26: 55	2
8. UHC Jump Dübendorf	23: 55	2

Nr.	Spieler	Jhrg.	Position	Bem.
	Beni Bosshard	86	Feldspieler	
	Stefan Bosshard	85	Feldspieler	
	Philipp Dreifuss	86	Feldspieler	
	David Fuchs	86	Feldspieler	
	Fabian Häfeli	85	Feldspieler	
	Daniel Hagnauer	85	Feldspieler	
	Stefan Pfister	86	Feldspieler	
	Simon Schmid	86	Feldspieler	
	Jan Schoch	86	Torhüter	
	Oliver Schrempp	86	Feldspieler	
	Stefan Schweizer	86	Feldspieler	
	Sven Walder	86	Feldspieler	

### Resultate:

UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel	UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel
Crocodiles Küsnacht	0:17 (0:7)	:	Coemic Zürich	0: 9 (0:3)	:
UHC Zumikon	5: 3 (1:3)	3:10 (:)	UHC Elch	3: 5 (1:3)	:
Jump Dübendorf	2: 6 (0:3)	:	Judgement Benglen	1: 8 (:)	:
UHC Oetwil am See	5: 4 (2:2)	:			

## Junioren D, Standard, Gruppe 6

### Tabelle

(Zwischenstand nach je 8 Spielen)

### Kader

Verein	T-Diff.	Pt.
1. Waldkirch St.-Gallen II	86: 31	16
2. Russikon-Fehraltorf	56: 28	14
3. UHC Nürensdorf	64: 46	10
4. UHC Egg	48: 43	10
5. UHC Wila	50: 51	8
6. UHC Winterthur United	42: 59	4
7. Rychenberg Winterthur	17: 73	2
8. UHT Regensdorf	26: 55	0

Nr.	Spieler	Jhrg.	Position	Bem.
	Mario Angst	88	Feldspieler	
	Dario Beck	88	Feldspieler	
	Nicolas Bennett	87	Feldspieler	
	Fabian Emmenegger	89	Feldspieler	
	Daniel Furter	88	Torhüter	
	Simon Grabher	87	Feldspieler	
	Benjamin Hartwig	88	Feldspieler	
	David Müller	87	Feldspieler	

### Resultate:

UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel	UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel
Russikon-Fehraltorf	4: 6	:	Winterthur United	9: 5	:
UHT Regensdorf	5: 4	5: 2	Waldkirch St.Gallen	6:12	:
UHC Nürensdorf	6: 8	:	UHC Wila	7: 3	:
Rychenberg Winterthur	4: 3	:			

# Resultate und Tabellen

## Juniorinnen C, Standard, Gruppe 2

**Tabelle**  
(Zwischenstand nach je 8 Spielen)

Verein	T-Diff.	Pt.
1. UHT Zürich-Affoltern	49: 11	12
2. uhc zürich	29: 15	10
3. UHC Urdorf	34: 18	7
4. UHC Egg	23: 30	6
5. UHC Cosmic Zürich	17: 20	4
6. UHC W.D. Regensberg	14: 40	2
7. UHC Diellikon	14: 46	2

**Kader**

Nr.	Spieler	Jhrg.	Position	Bem.
	Sereina Giger	85	Feldspieler	
	Andréina Konic	86	Torhüter	
	Nicole Kummer	86	Feldspieler	
	Claudia Kunz	86	Feldspieler	
	Catania Müller	88	Feldspieler	
	Vera Nolter	85	Feldspieler	
	Jasmine Schicker	86	Feldspieler	
	Sandra Schmid	85	Feldspieler	
	Rebekka Zündorf	86	Feldspieler	

### Resultate:

UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel	UHC Egg -	Hinspiel	Rückspiel
UHC Cosmic Zürich	1: 6	2: 4	UHC Urdorf	4: 4	:
W.D. Regensberg	3: 8	6: 3	uhc zürich	n.a.	:
Zürich-Affoltern	2:11	:	UHC Diellikon	n.a.	:

## Senioren

### TRAININGSDATEN

Mittwoch, 06. Januar 1999  
 Mittwoch, 20. Januar 1999  
 Mittwoch, 03. Februar 1999  
*Sportferien (8.-20.02.99)*  
 Mittwoch, 03. März 1999  
 Mittwoch, 17. März 1999  
 Mittwoch, 31. März 1999  
 Mittwoch, 14. April 1999  
*Frühlingsferien (26.4.-9.5.99)*  
 Mittwoch, 12. Mai 1999  
 Mittwoch, 26. Mai 1999

**"WAS SIE BEI MIR KAUFEN, KANN  
 ICH AUCH SELBST REPARIEREN."**

Rolf Bühler

*R. Bühler*

**expert**  **Bühler**

**RADIO • TV • VIDEO • HIFI**

Sämtliche Marken,  
 auch BANG & OLUFSEN

Forchstr. 141, 8132 EGG Tel. 01-984 21 44

# BLITZLICHT – AUF STIMMENFANG

Und wieder einmal wurde eine Umfrage gestartet, diesmal musste das Damen 1 – Team unter Trainer Dani Meister daran glauben. Eigentlich ist es ja ganz harmlos.....man musste nur möglichst spontan das sagen, was einem gerade zu dem gegebenen Stichwort in den Sinn kam. Diejenigen Damen, die jetzt nicht aufgeführt sind, hatten entweder keine Lust, waren schlicht nicht da – oder gehören dem Redaktionsteam an.

## **Daniel Meister (Trainer):**

Damen 1: Jaaaaaaa, ich bin einfach sprachlos!

Training: (denk laaange nach)  
Hmhmhmhmhm.....solala

ZSC Lions: (denkt läääänger nach)  
Isch eigentlich mis halbe Läbe....

## **Gabi Bertschinger:**

Socken: (wie aus der Pistole geschossen) Glücksbringer, eifach geil, wichtig, warm, luschtig - und mängmal stinkig.

UHC Steinen: Thomas(!) sympathischi Jungens und Mönchaltorf. Ich chan ja nöd drüümal Thomas säge.....(Anm. d. Red: Ooooh doch!)

Chilbi-Bahnen: Min absolut schlimmschte Albtraum, göisse, Corine und mini erschti Erfahriga ha ich z'Geg gmacht.

## **Nadine Braun:**

Forchbahn: (lacht) Also da wär emal min Schatz, kännelera und vorwärtscho.

Parfum: Mä schmöckt guet, spille, verfüere (Anm. d. Red.: Olala...)

Serge Weber: (lacht noch mehr) Ja dänk min Fründ, min Schatz,

min Maaaa – und mini grossi Liäbi.

## **Jacqueline Crittin:**

Schlafsack: (Wird rot) Ja da muesch dä Fetsch frööge.

Hochzeit: (Wir noch röter) Muesch au de Fetsch frööge.

Lachen: (Lacht). Du! Du und ich.

## **Nicole Schäppi:**

Schule: Ha isch müesam, gä isch guet.

Kinder: (vergräbt die Nase im Buch) Han i gern und meh säg i nöd derzue.

Duschzüüg: Nimm i immer gern vo allne andere

## **Dominique Scheiwiler**

Männer: Ohni wärs doch eifach langwillig.

Partys: (Ihre Augen beginnen zu strahlen) Bringt gueti Stimmig

Autos: Bequemer fahrbarer Untersatz

## **Cristina Torresani:**

Informatik: Isch also interessant, gfallt mir!

Bodybuilding: (Überlegt lange) Also zwill isch nöd schön!

Fouls: (Überlegt nicht lange) Ich mach kei Fouls...!!

(Corine Da Pra)

# DAS LEBEN ALS SCHIRI

ist gar nicht so einfach, wie viele sich das vorstellen. Der Mann oder die Frau (von vielen als das Schlimmste aller Übel bezeichnet) in Schwarz ist zum vornherein schon unfähig, parteiisch oder bestochen. Das fängt schon bei der Lizenzkontrolle an: Spricht man zu leise, mangelt es an Durchsetzungsvermögen, spricht man zu laut, so will man sein Selbstbewusstsein auf Kosten der spielenden Mannschaften aufbauen. Es ist *also ganz und gar unmöglich, es als Schiri allen recht zu machen*. Nur eines scheinen die sehr geehrten Spielerinnen und Spieler, die Motzerinnen und Motzer auf dem Spielfeld zu vergessen: *Ohne Schiri kein Spiel und ohne Spiel kein Unihockey* – so einfach ist das. Ich muss gestehen, auch ich gehöre zu den Läuteren auf dem Spielfeld. Und jedesmal gelobe ich Besserung, wenn ich selbst als „Hüterin der Ordnung und Gerechtigkeit“ auf dem Spielfeld stehe und bei jedem Pfiff, sei es nun gerechtfertigt oder nicht, mindestens einen bösen Blick und meistens ein abschätziges Wort ernte. Es ist zum Glück nicht so, dass ich nach jeder mehr oder minder bösen Bemerkung eine depressive Phase habe und mein Selbstwertgefühl vollkommen zerstört ist...im Gegenteil. Solche Nörgeleien veranlassen den „Pfeifer“ auf dem Feld am ehesten dazu, bei der nächsten strittigen Szene zugunsten des Gegners zu entscheiden. *Ein „Schiri“ mit auch nur einem kleinen Mass an Selbstbewusstsein lässt sich nämlich durch Motzereien keinesfalls beeinflussen – und wenn, dann nur negativ.*

Auch Schiris sind nicht unfehlbar. Es gibt tatsächlich solche, welche ihre Lizenz zum Pfeifen selbstgedruckt zu haben scheinen. Doch Alles aufregen und ärgern nützt nichts, da muss man durch. Schliesslich betrifft es ja beide Mannschaften und der Schiedsrichter ist auch nicht derjenige, der

ganze Spiele entscheiden kann – auch wenn dies eine weitverbreitete Meinung ist. Er kann lediglich die *Nerven der Spieler* auf die Probe stellen, das ist dann aber auch schon alles.

Ich werde Euch jetzt einen normalen „Pfeifen-Tag“ erzählen, wie ich ihn doch schon einige Male erlebt habe: Es beginnt mit dem früh Aufstehen. Zu sonntäglichen Unzeiten piepst der Wecker, denn man hat entweder einen Einsatz in St.Gallen mit mehrstündigem Anreiseweg oder man muss in ein Kaff, wo die Postautos nur stündlich fahren. Wenn es so richtig gut eingeteilt ist, hat man um 09.00 Uhr das erste und um 16.20 das letzte Spiel. Da folgt das Warten auf die Spielberichte, die noch schnell vor Spielbeginn eintreffen. Lizenzkontrolle und Anpfiff. Die ersten Minuten entscheiden über das ganze Spiel, greift man nicht richtig durch und ist man trotzdem noch vorhanden (goldene Regel für Schiedsrichter: Auf dem Spielfeld bist du Luft!) ist das ganze Spiel eine Schlicht. Und wer hat die alleinige Schuld auf sich zu nehmen? Genau!! Nach dem ersten Spiel lässt man sich verpflegen, wartet auf den nächsten Einsatz. Und alles wiederholt sich.

Ich muss sagen, die *Versicherung von Spielern, Betreuern und Zuschauern, trotz allem doch gut gepfiffen zu haben, ist eine Wohltat*. Für die Spieler kein grosser Akt, für den Schiedsrichter aber die Ermunterung dazu, beim nächsten Spiel doch wieder die Aufgaben als Stossdämpfer anzunehmen. Die Einsatzpläne, die Teams und die dafür aufzuwendende Zeit machen es einem Schiri nicht immer leicht. Und doch gibt es solche, die dies alles in Kauf nehmen, um das Bestehen unserer Sportart in einer fairen und sportlichen Art zu ermöglichen.

(Corine Da Pra)



# OFFIZIELL - DER VORSTAND INFORMIERT

## Danke allen Angefressenen

Ein interessantes Jahr ist zu Ende gegangen. Für den UHC Egg ein sehr, sehr wichtiges und beinahe historisches Jahr. Einerseits liegt die Führung des Vereins erstmals in der Geschichte in den Händen der „Aktiv-Generation“ und somit stellt sich natürlich die Frage, ob der Vorstand überhaupt in der Lage ist, die Interessen des UHC Egg gegenüber den verschiedenen Behörden und Vereinen in unserer Gemeinde und auch dem SUHV wahrzunehmen. Doch nach rund acht Monaten, die der neue Vorstand nun zusammen die Zügel in der Hand hat, stimmen sehr positiv. Mit viel Elan haben sich die „Neuen“ in ihre Aufgabe geschickt und sich in die teilweise umfangreichen Aktenberge eingearbeitet. Und die „Bisherigen“ haben ihre bestehenden oder neuen Aufgaben ebenfalls sehr seriös hinter sich gebracht. Dazu kommen eine ganze Anzahl von Mitgliedern, die verschiedenste kleine Aufgaben im Verein übernehmen, Trainer, Schiedsrichter, Kommissionsmitarbeiter. Dank all diesen Arbeiten, die ehrenamtlich und ohne jegliches Entgelt in der teilweise raren Freizeit bewältigt werden, kann der UHC Egg überhaupt existieren. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich und aufrichtig gedankt.

## UHC Egg 2000 – Planung auf Hochtouren.

Mit der Annahme der Dreifachturnhalle in unserem Dorf wird sich die zur Zeit prekäre Turnhallsituation etwas

entschärfen und für unsere Mannschaften können endlich wöchentliche Trainings zu vernünftigen Zeiten und in genügender Anzahl angeboten werden. Im Weiteren kann der Egger Bevölkerung endlich die Dynamik und Faszination des Unihockeysportes vor der Haustüre präsentiert werden. Durch die Annahme dieser zusätzlichen Infrastruktur aber sind die Vereine im Dorf auch gefordert. Gefordert in dem Sinne, dass die Aufgabe der Juniorenförderung und dem Angebot an sportlichen Möglichkeiten intensiviert und noch besser wahrgenommen werden muss. Der UHC Egg, der endlich die Gelegenheit erhält, im eigenen Dorf offizielle Spiele auszutragen, wird einer der ganz grossen Profiteure der neuen Anlage. Darum setzt sich der Verein ehrgeizige Ziele, will in der Juniorenabteilung stärker und grösser werden, will die ersten Mannschaften der Damen und Herren sportlich weiterbringen und an die nationale Spitze heranzuführen. Und die Planungen für die rosige Zukunft müssen jetzt beginnen. Trainer, Spieler und Funktionäre müssen verpflichtet, Sponsoren gesucht und längerfristig gebunden werden. Das alles werden in näherer Zukunft die Hauptaufgaben des Vorstandes und all unserer Funktionäre sein.

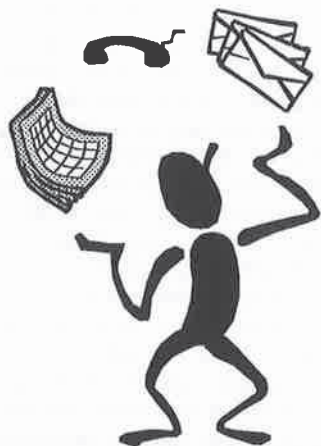
Für das neue Jahr wünsche ich im Namen des Vorstandes allen ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr, viel gute und schöne Erlebnisse in Beruf, Sport und Privatleben. Und ich hoffe, mit Euch allen und einem gesunden UHC Egg ins neue Jahrtausend zu starten.

(Andi Rätz)

# HEY, KIDS - DIE SEITE FÜR PRIMARSCHÜLER

## Eine Geschichte

Früh morgens, es war etwa acht Uhr, hat ein Hut seine sieben Sachen gepackt und sein Haus verlassen. Er nahm die Metro Nummer 7 und machte sich auf den Weg in die Ferien. Es war noch kalt draussen,



aber er hatte ja einen Hut mitgenommen. Als er so am Flughafen wartete, sah er einen Mann, der ein kleines Hündchen unter seinem Arm eingeklemmt hatte. Der Hut schüttelte den Kopf und dachte wieder an die Ferien. Er nahm seinen Discman hervor, stopfte sich die kleinen Kopfhörerknöpfe in die Ohren und hörte etwas Musik: Guten alten Rock'n'Roll. Die ersten Töne waren erklingen und der Hut wippte schon stark im Takt mit, er hatte einige CD's mitgenommen und er war zufrieden, dass er diese und nicht etwa Ländlerplatten gekauft hatte. Plötzlich wurde er von der Dame an der Information

ausgerufen, weil das Flugzeug bereit stand und er einsteigen musste. Sie hatte es schon dreimal probiert, aber der Hut war so sehr in seinen Discman und seine Musik versunken, dass er nichts mehr hörte und so natürlich seinen Flug verpasste. Das Flugzeug startete also ohne den Hut an Bord.

Zuerst ärgerte sich der Hut sehr, als er gemerkt hatte, dass er seinen Flug verpasst hat, und fluchte über den Rock'n'Roll, aber dann trat ein Mann zu ihm hin und sagte ihm, er sei Agent und auf der Suche nach Talenten. Das freute den Hut und er sprang in die Höhe. Der Agent erzählte dem Hut, dass er schon lange auf der Suche nach einem geeigneten Hut für Michael Jackson wäre und dass er jetzt froh sei, endlich etwas für den singenden Kinderfreund Michael gefunden zu haben. Die beiden unterschrieben einen Vierjahresvertrag und waren sehr zufrieden, denn nun hatten beide ihr Glück gefunden. Und anstatt einmal in die Ferien zu fliegen, jettete der Hut nun vier ganze Jahre mit Michael Jackson rund um die Welt und setzte sich dann in einem Appartement in Malibu zur Ruhe hörte jeden Tag ein wenig Rock'n'Roll-Musik aus einer riesigen Stereo-Anlage mit Mega-Sound, die er sich mit dem Geld, das er mit seinem Job als Hut verdiente, gekauft hat.

(Olivier Beck\*)

Olivier Beck ist angehender Primarlehrer und schreibt sporadisch als Gaststreiber für die Chüelbox

# Apotheke Dobler

Lesebrillen  
Goldener Schuss  
Cholesterinmessungen

Phas, Vichy  
Sans Soucis, Biokosma  
Louis Widmer

8132 Egg am Pfannenstiel

Dorfplatz 4, 01/984 31 31  
täglicher Hauslieferdienst



## Coiffure Bugget\* Artist of Hair

8132 Egg Tel. 984 22 65

### Getränke-Abholmarkt ab Rampe!

- \* regelmässig Aktionen
- \* günstiger Abholpreis
- \* grosse Getränkeauswahl
- \* gute Zu- und Wegfahrt
- \* wir helfen Ihnen einladen

Mo. - Fr. 07.00 - 12.00/13.00 - 18.30  
Samstag, 07.30 - 13.00 Uhr

## Andres

Forchstrasse 148, 8132 Egg, Tel. 01/984 02 33

PAPETERIE

## Müller

Rosmarie Müller  
Mönchaltorferstr. 8  
8132 Egg bei Zürich  
Telefon 01 984 10 55

- Neu Farbkopien

- Bürobedarf

- Geschenkartikel

- Fotokopien

- Drucksachen

- Stempelantfertigung

# AGENDA -

## DATEN UND INFORMATIONEN

---

- Samstag, 09. Januar 1999: Heimrunde der Junioren C in Mönchaltorf.
- Sonntag, 31. Januar 1999: Heimrunde der Herren 1 in Mönchaltorf.
- Sonntag, 28. Februar 1999: Heimrunde Herren Grossfeld in Meilen
- Sonntag, 28. März 1999: Heimrunde der Damen 2 in Mönchaltorf.
- Samstag/Sonntag, 10./11. April 1999: Heimrunden der Junioren D (Samstag) und Damen 1 (Sonntag) in Mönchaltorf.
- **Generalversammlung 1999:** Die GV 99 findet am Freitag, 23. April 1999 statt.
- **Grossfeldturnier der Region Pfannenstiel:** Am Sonntag, 25. April 1999 treffen sich die Vereine Mönchaltorf, Meilen, Oetwil und Egg zu einem Turnier in Meilen. Ziel ist es, dass zahlreiche Spieler in den Genuss eines Grossfelderlebnisses kommen (Diverse Mannschaften). Genauere Informationen folgen.
- **Trainerkurse SUHV:** Der SUHV führt im Jahr 1999 wie folgt Trainerkurse durch:
  - **Kindertrainerkurs am 1./2. Mai 99** (Junioren C/D)
  - **Juniorentrainerkurs am 1./2. Mai 99** (Junioren A/B)
  - **Kleinfeld Taktikkurs am 15./16. Mai 99** (Spielsysteme, Coaching)
  - **Ligatrainer I am 29./30. Mai 99** (Trainingsplanung, Trainingslehre)
  - **Kleinfeld Taktikkurs am 3./4. Juli 99** (Programm siehe oben)

Alle Kurse finden im Sportzentrum Zuchwil statt. Für nähere Informationen und Anmeldung bitte bei A.Ráz melden. Anmeldeschluss: 27. März 1999

- **Schiedsrichterkurse SUHV:** Die Fort- und Ausbildung der Schiedsrichter findet statt:
  - **Anfängerkurs I 29./30 Juni 99** (Dienstag, Mittwoch)
  - **Anfängerkurs II 1./2. Juli 99** (Donnerstag, Freitag)
  - **Anfängerkurs III 3./4. Juli 99** (Samstag, Sonntag)
  - **Fortbildungskurse 1 und 2 vom 29. Juni – 4. Juli 99** (nur ein Tag)
  - **Kurse für 2. Liga Grossfeld vom 29. Juni – 4. Juli 99** (2 Tage)
- **Bild für Bild Geld in die Vereinskasse.** Der UHC Egg ist Partner der Firma Fototeam AG. Gleiche Bedingungen wie bei den bekannten Grossentwickler, pro Bild fliesst allerdings Geld in die Kasse des UHC Egg. Fototaschen sind bei C. Torresani oder A.Ráz erhältlich.

(Zusammenstellung: Andi Ráz)

# FIT & FUN -

## TRAININGSZEITEN WINTER 1998/99

<b>Mittwoch</b>	20.30 – 21.50	Senioren / Damen 1	Turnhalle Esslingen
<b>Donnerstag</b>	17.15 – 18.45	Junioren C	Turnhalle Esslingen
<b>Freitag</b>	18.45 – 20.15	Junioren B	Turnhalle Esslingen
	18.45 – 20.15	Damen 1 und 2	Turnhalle Bachtel, Egg
	20.15 – 21.45	Herren 1	Turnhalle Bachtel, Egg
<b>Samstag</b>	09.00 – 10.30	Unihockeyschule	Turnhalle Bachtel, Egg
	10.30 – 12.00	Junioren D	Turnhalle Bachtel, Egg
	13.30 – 15.00	Junioren A	Turnhalle Bachtel, Egg
	15.00 – 16.30	Juniorinnen C	Turnhalle Bachtel, Egg
			Turnhalle Bachtel, Egg

### ZUR ERINNERUNG:

1. In der Turnhalle sowie in den Turnhallengängen und den Garderoben sollten **keine Getränke** konsumiert werden. Die Getränkeflaschen können vor der Eingangstüre zum Turnhallentrakt deponiert werden.
2. Die Turnhalle sollte nur mit sauberen Hallenschuhen betreten werden. Schuhe mit **abfärbender Sohle** sind in der Turnhalle **nicht erlaubt**.
3. Eishockey-Isolierband gehört nicht an Schuhe, Stockschaufel oder Torhüterhosen, der Boden leidet.
4. Tore und Langbänke sollten immer getragen, keinesfalls durch die Halle geschleift werden.
5. Gemäss Reglementen der Schulpflege und den Weisungen der IG Sport Egg müssen pro Trainingseinheit mindestens 10 Personen in der Halle anzutreffen sein. Bei Nichteinhalten werden die Trainingseinheiten an personalkräftigere Mannschaften weitergegeben und die personalknappen Teams einer anderen Trainingsgruppe angegliedert.

**Der UHC Egg und die Abwarte unserer Turnhallen sind Euch für die Einhaltung dieser Merkmale dankbar.**

# UHC EGG SPIELPLAN

Datum:	Herren 1, 2. Liga, Gruppe 7	Damen 1, 1. Liga, Gruppe 3	Damen 2, 2. Liga, Gruppe 12	Junioren A, Standard, Gruppe 1
Sa, 09.01.99				
So, 10.01.99	Zumikon Farlifang 10.50/13.35	Zumikon Farlifang 10.50/13.35		
Sa, 16.01.99				
So, 17.01.99				Uster Berufsschule 09.00
So, 24.01.99	Weinfelden GROSSFELD 11.50/15.30			
So, 31.01.99	Mönchaltorf Rietwis 14.30/16.20	Bassersdorf Geeren 14.30/16.20		
So, 07.02.99	Nürensdorf GROSSFELD Hatzenbühl 14.35/16.25		Uster Berufsschule 10.50/13.35	Mönchaltorf Rietwis 09.55
Sa, 20.02.99				
So, 21.02.99	Winterthur Schönengrund 09.55/11.45	Winterthur Oberseen 09.55/11.45		
Sa, 27.02.99				
So, 28.02.99	Mellen GROSSFELD Allmend 13.40/16.35		Bazenheid Ifang 09.55/12.40	Zürich Uni Irchel 09.55
Sa, 06.03.99				
So, 07.03.99		Dübendorf Dürnbach 09.00/10.50		
So, 14.03.99	Tann-Rüti MZH Blatt 09.00/10.50		Effretikon Eselriet 13.35/16.20	
Sa, 20.03.99				
So, 21.03.99	Stadel GROSSFELD 13.40/15.30			Oetwil a.S. Breitli 09.55
So, 28.03.99	Zürich Rämibühl 09.00/11.45		Mönchaltorf Rietwis 12.40/15.25	
Sa, 10.04.99				
So, 11.04.99		Mönchaltorf Rietwis 09.00/11.45		
Sa, 17.04.99	evt. Endrunde		evt. Aufstiegsspiele	evt. Finalsspiele
So, 18.04.99	SM - Kleinfeld		2. Liga / 1. Liga	Endrunde Regional

## Erklärung:

Die Meisterschaft wird in Turnierform ausgetragen, das heisst, dass jede Mannschaft pro Saison zwei Spiele absolviert.  
Bsp.: Uster, 14.30/16.20: Um 14.30 und um 16.20 spielt die Mannschaft, Turnierort ist Uster.  
Fettdruck: Das betreffende Turnier wird vom UHC Egg organisiert. Alle anderen Turniere werden von anderen Vereinen organisiert.

## Jahrgänge und Einsatzberechtigung:

Herren 1: 1979 und älter, A-Jun.

Damen 1/2: 1982 und älter, A-/ B-Jin.

Junioren A: 1980/81/82

Bei den Junioren C dürfen zusätzlich auch Juniorinnen C mitspielen (aber nicht umgekehrt).

# PLAN 1998/99

Juniores B, Standard, Gruppe 17	Juniores C, Standard, Gruppe 11	Juniores D, Standard, Gruppe 6	Juniorinnen C, Gruppe 2	Datum:
	Mönchaltorf Rietwis 15.20/18.00			Sa, 09.01.99
Mönchaltorf Rietwis 09.55/12.40				So, 10.01.99
		Wila Elchhalde 15.20/18.00	Zürich Kügelloo 16.00/18.00	Sa, 16.01.99
				So, 17.01.99
Winterthur Schönengrund 13.35/16.20				So, 31.01.99
				So, 07.02.99
	Zürich Buhrain 17.20/18.40		Rotkreuz Waldegg 14.40/17.20	Sa, 20.02.99
Jster Berufsschule 10.50/14.30				So, 21.02.99
		Oetfingen MZH 17.20/18.40		Sa, 27.02.99
				So, 28.02.99
	Wangen ZH Oberwiesen 16.40/18.40			Sa, 06.03.99
				So, 07.03.99
				So, 14.03.99
Jster Berufsschule 14.30/16.20				So, 14.03.99
	Oetwil a.S. Breiti 16.40/18.00	St. Gallen Turnhalle Zil 6.40/18.40	Zürich Buhrain 14.40/16.00	Sa, 20.03.99
				So, 21.03.99
				So, 28.03.99
		Mönchaltorf Rietwis 16.40/18.00		Sa, 10.04.99
				So, 11.04.99
evt. Finalsplele	evt. Finalsplele			Sa, 17.10.99
Endrunde Regional	Endrunde Regional			So, 18.04.99

ur 2 Meisterschaftsspiele absolviert. Angegeben sind Turnierorte und Anfangszeiten der zwei Spiele.

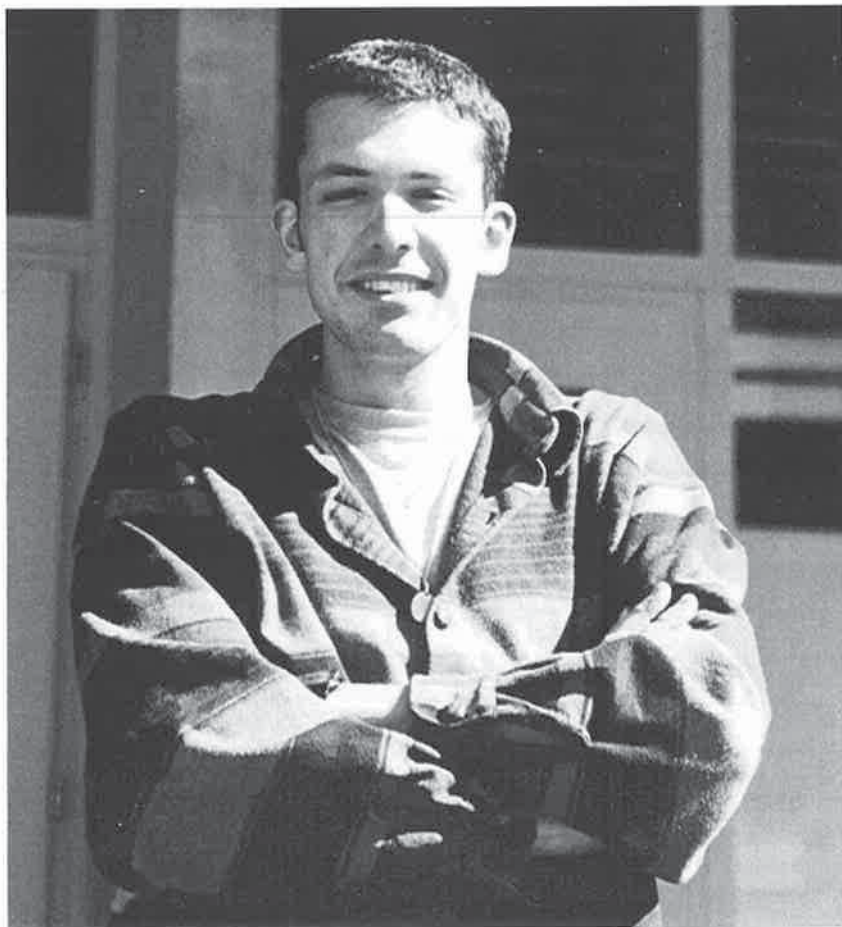
sollten sich diese Daten freihalten

a. Juniores B: 1983/84, C-Jun. Juniores C: 1985/86, D-Jun. Juniores D: 1987/88/89

Juniores dürfen zusätzlich nur bei den Juniores C spielen (nicht bei den Juniorinnen C).

# AUF DER COUCH - MIT ANDI RÄZ

In jeder Ausgabe der Chüelbox stellen wir Euch ein Mitglied des UHC Egg vor.



<b>Name:</b>	<b>Andreas „Andi“ Rätz</b>
<b>Alter:</b>	25 Jahre
<b>Sternzeichen:</b>	Skorpion
<b>Grösse:</b>	1.86 m
<b>Gewicht:</b>	74 kg
<b>Beruf:</b>	Sekundarlehrer-Student phil. II
<b>Aufgaben im Club:</b>	Präsident, Trainer, Spieler, Schiri.....
<b>Zivilstand:</b>	Ledig – aber frisch verliebt.....
<b>Hobbies:</b>	Nörgeln, singen, Harald Schmidt – Show,..



## Auf der Couch – mit Andi Rätz

**Redaktion:** Endlich haben wir es geschafft und haben den Präsidenten, Mitbegründer und Antreiber des UHC Egg auf der Couch. Andi, Du bist seit 8 Jahren voll mit dabei und hast die Anfänge des Clubs miterlebt. Wie hat sich der UHC Egg überhaupt gegründet?

**Andi:** Uiiii, das ist ja schon einige Zeit her. Ich weiss noch, ich war einfach zu faul, um

Jööööööö, so herzlich...) Ich muss sagen, das sind halt einfach gute Typen...

**Red.:** Welche Aufgabenbereiche hast Du denn seit damals durchlaufen?

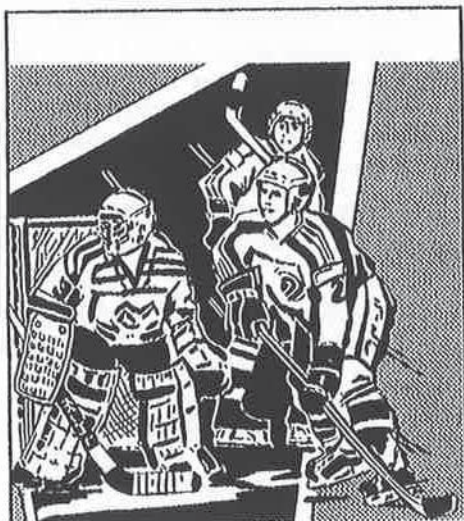
**Andi:** Eigentlich gar nicht so viel. Ich war erfolgloser Trainer fast aller Teams – ich bin sozusagen der „Rolf Fringer des Unihockey“... Dann habe ich ein bisschen Vorstandsarbeit als TK-Chef gemacht und jetzt bin ich Präsident...

**Red.:** Wie fühlst Du Dich dabei, der Chef dieses Haufens lebenswerter Oberchaoten zu sein?

**Andi:** Also Oberchaot, natürlich als lebenswerter (Anm. d. Red.: Natürlich!) fühle ich mich sehr gut. Ich muss nicht mehr alles selber machen, kann den Überblick behalten und die Arbeiten koordinieren. Allerdings muss ich mich immer wieder bemühen, neutral zu bleiben und alle im Club gleich zu behandeln. Und dann müssen auch noch die anderen Vereine, die Behörden und Institutionen in der Gemeinde, die Sponsoren, die Gönner gepflegt werden....

**Red.:** Hattest Du in Deiner langen Karriere schon einmal so richtige Motivationsprobleme?

**Andi:** Ja und zwar meistens so zwischen März und Juni. Ich kann nichts dagegen tun, weiss aber, es kommt wieder besser. Es ist halt so eine Ermüdungsphase vorhanden, da ich sehr oft mit Unihockey zu tun habe, auch während Sommer... Momentan ist meine Motivation sehr zwiespältig: Als Trainer der Damen 2 habe ich oft das Gefühl, dass Aufwand und Ertrag in keinem



**Schweizerische Mobiliar**  
Versicherungsgesellschaft

Adrián Herzog  
Zentrum Rössli auch beim Sport die richtige Wahl  
8132 Egg  
Telefon 01 / 984 30 33

immer nach Uster ins Training zu fahren. Ich war der Meinung, es müsse auch in Egg die Möglichkeit geben, diese Sportart ausüben zu können. So haben sich einige amitionierte Jungs zusammengeschlossen – und wir waren echt talentiert, damals..... Mit dabei war auch Markus Kohli und bei den C-Junioren Andi Bartenstein und Claudio Alborghetti (Anm. der Red.

## Auf der Couch – mit Andi Rätz

keinem Verhältnis stehen und ich weiss im Moment nicht so recht, wie ich dies ändern kann. Als Spieler ist es für mich oft sehr unmotivierend auf dem Kleinfeld zu spielen, denn das Spiel ist mir oftmals etwas zu unkultiviert und primitiv.... Allerdings haben wir im Moment ein wirklich gut harmonisierendes Team, das macht vieles wett.

**Red.:** *Gibt es einen Unterschied für einen Trainer, Damen- oder Herrenteams zu trainieren?*

**Andi:** Jaaaaaaaa! Bei den Herren ist das Tempo wesentlich höher und man muss nicht Angst haben, etwas Falsches zu sagen, was man dann zehn Jahre lang bereuen könnte... Ich muss sagen, die Herren haben einen idealeren Zugang zu diesem Sport, obwohl er für Frauen von seinen Voraussetzungen her eigentlich auch sehr geeignet ist. Irgendwie liegt den Männern das „Chneblen“ einfach mehr im Blut. Natürlich ist dies jetzt eine Verallgemeinerung, es gibt sehr wohl Frauen, die hervorragend Unihockey spielen....

**Red.:** *Welche Momente bezeichnest Du als Höhepunkte in Deiner Unihockey-Karriere.*

**Andi:** Das ist schwierig, es gab verschiedene. Als Spieler sicherlich der Aufstieg mit den Herren 1 anno 1912 oder so. Als Trainer nenne ich den Nicht-Abstieg mit den Damen 1 im Jahr 1995. Und als Schiedsrichter der Einsatz am Europacup 1994 in Chur mit Sven Zimmerlin zusammen. Von diesen Erinnerungen zehrt man, wenn man sich fragt, was man in einer so kleinen, verstaubten Halle in Egg genau macht....

**Red.:** *Du gibst das Stichwort: Halle. Die Dreifachturnhalle in Egg kann gebaut werden! Was bedeutet das für uns, den UHC Egg?*

**Andi:** Es war ein wichtiger und richtiger Entscheid, der uns die Zukunft gesichert

hat. Dank der Dreifachhalle wird es uns möglich sein, unsere Arbeit fortzuführen und vor allem im Juniorenbereich zu intensivieren. Mit den ersten Mannschaften kann mittelfristig der sportliche Erfolg angestrebt werden. Und schliesslich können wir der Öffentlichkeit in Egg endlich Unihockey im Dorf präsentieren und zeigen, welchen Sport wir so toll finden..

**Red:** *Stell Dir einmal das Jahr 2010 vor. Wie sieht der UHC Egg dann aus?*

**Andi:** Wenn es nach mir geht, dann gross und erfolgreich. Aber es kommt selbstverständlich darauf an, was die Spieler, die Trainer und die Funktionäre aus der jeweiligen Situation machen. Es hängt alles von der Einstellung unserer Mitglieder ab.

**Red:** *Vielleicht sind dann auch schon einige Deiner Nachfolger dabei, z. B. Deine Kinder?*

**Andi:** *(lacht schallend...)* Meine Neffen sind sicherlich dabei *(Flurin Giger outet sich als Andis Agent und entbrennt eine interessante Diskussion über Vaterschaft und Heirat.)* Also Heiraten, finde ich, gehört einfach irgendwie dazu. Es muss aber schon ein Volltreffer sein.

**Red:** *Aha, wir sind jetzt also endlich bei Deiner Privatsphäre angelangt: Jetzt können wir es ja offiziell machen: Du bist verlobt! Stell uns Deine Traumfrau doch ein bisschen vor!*

**Andi:** Nun, das macht glaube ich keinen Sinn, denn das geschriebene oder gesprochene Wort wird ihr nie und nimmer gerecht. Ich kann sie also wirklich nicht beschreiben, man muss sie einfach erleben.... *(Anm. der Red.: Sie heisst Barbara, wohnt in Zürich und ist 22 Jahre alt).*

**Red:** *Wie läuft denn eigentlich ein normaler Tag von Andi Rätz ab?*

## Auf der Couch – mit Andi Rätz



**Andi:** Ich stehe normalerweise so zwischen 6 und 11 Uhr auf, dann gehe ich zur Uni. Dort muss ich mich mit blöden Kolleginnen und netten Kollegen rumschlagen, dann gehe ich wieder nach Hause. Dort mache ich dann Musik, Dinge in Sachen Sport oder auch anderes.....

**Red:** *A propos Musik: Dein grosses Hobby ist Singen. Liegen schon Pläne für eine zweite CD vor? Woher holst Du überhaupt die Inspiration für die selbstgeschriebenen Texte?*

**Andi:** Es gibt schon Pläne für eine zweite CD, es laufen sogar zwei parallele

Projekte. Ideen für die Texte sind einfach da...entweder sie kehren sich nach aussen und es schreibt einfach oder eben nicht. Dann muss man eben warten und hoffen.... Aber ich habe ja auch sonst eine blühende Phantasie.. (*Anm. d. Red.: Oh ja...*).

**Red:** *Was sagst Du zum Stichwort Harald Schmidt?*

**Andi:** Der ist schlicht brilliant. In der Schweiz wäre so etwas schlicht unmöglich, weil wir Schweizer leider oftmals etwas kleinbürgerlich denken. Ich glaube manchmal, dass man vor Urzeiten den Postpferden vom Gotthard die Scheuklappen abgenommen und sie den Bürgern angelegt hat....

**Red:** *Was wünschst Du dem UHC Egg für das neue Jahr?*

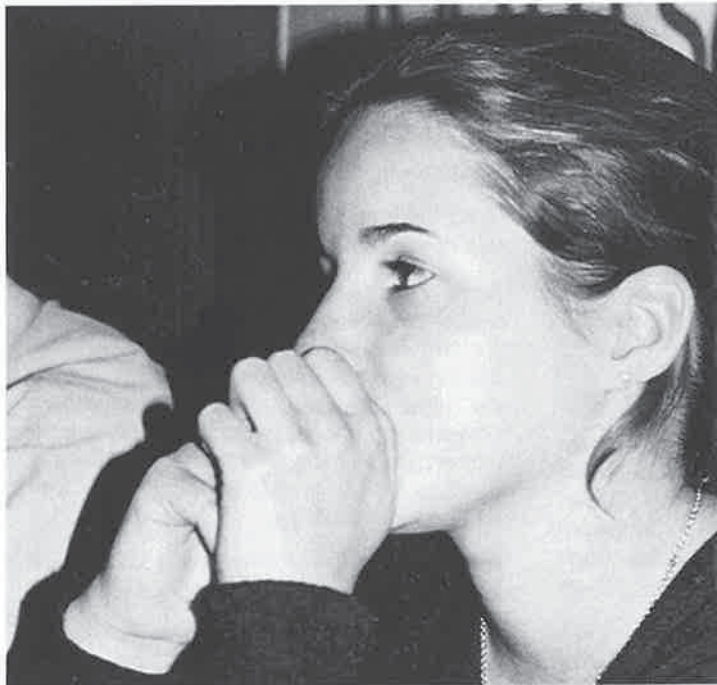
**Andi:** Vor allem Ruhe. Und die Gabe, nicht immer zu nehmen, sondern auch zu geben. Es gibt leider immer wieder Exponenten, die etwas mehr nachdenken sollten, bevor sie alles in Frage stellen. Ausserdem wünsche ich mir, dass jeder Unihockeyaner und jede Unihockeyanerin die Begeisterung für diesen Sport weiterhin in sich spürt und an andere weiterträgt.

**Red:** *Und welche Vorsätze hast Du Dir selber für das kommende Jahr gesetzt?*

**Andi:** Ich will weiterhin meinen Überzeugungen treu bleiben. (*Er grinst*) Und im Moment so weitermachen, das ist das Beste..... Und natürlich weiterhin meine unglaubliche Bescheidenheit wahren...

# DIE KÖPFE RAUCHEN - WORKSESSION 1998

Halleluja – der UHC Egg tritt in eine neue Ära ein. Wir setzen Massstäbe für eine neue Tradition. Vor bereits zwei Jahren ist sie geboren, eine Idee namens Worksession. Sie vereint Spiel, Spass und Spannung. Gleich drei in einem? Genau!



## Diskussionen in strahlender Sonne

Das Wochenende vom 19./20. September verbrachten wir also in Davos im Sportzentrum Time-Out, wo wir bereits letztes Jahr logiert hatten. Wir durften feststellen, dass Wettergott Petrus uns in sein Herz geschlossen hatte: Der Himmel über Davos war strahlend blau, die Sonne zeigte sich von ihrer besten Seite und die Temperaturen waren angenehm warm. Bei

diesen äusseren Bedingungen liefen wir hart arbeitenden zu Hochform auf. Da wurde um Trainingszeiten gefeilscht, dort wurde die Chüelbox neu konzipiert und anderswo diskutierte man die brennendsten Schiedsrichterfragen. Dinge, die sich im Laufe des Jahres ansammeln und die nicht von einigen ganz wenigen erledigt werden können. In diesen Tagen wurden also die anfallenden Arbeiten und Probleme auf mehrere Schultern verteilt – und siehe da, alles geht leichter und sogar schneller! Und dies, ohne dass auch nur einer der Teilnehmenden das Gefühl hatte, zu hart gearbeitet zu haben.

## Titanic-Tanz

Wie könnte es denn anders sein – der Spass kam natürlich nicht zu kurz. Es zeigten sich gar ungeahnte Tanztalente und man fand sogar Zeit für eine Schneeballschlacht.

Das heisst, man bewarf sich nicht mit harmlosen, kleinen Schneebällchen, sondern mit Eisstücken...in der Grösse vergleichbar mit jenem schicksalshaften Eisberg, der einst den Luxusdampfer Titanic zum Sinken brachte. Abends wurde getanzt, dass die Fetzen flogen. Einige zogen weiter, um die Davoser Restaurants und Bars unsicher zu machen, andere zogen weiter, um die Davoser Restaurants

und Bars unsicher zu machen, andere zogen sich andersweitig zurück. Auf jeden Fall war die Worksession auch in diesem Jahr ein Erfolg und ein ziemlicher Haufen Arbeit ist nun abgebaut worden – was nicht heisst, dass es nicht noch genug gäbe....!

Es sollte hier jedoch kein falsches Bild entstehen: Es war trotz Spiel und Spass eine echte „Worksession“. Das bedeutet, es wurde gearbeitet. Die Zukunft des Clubs liegt nicht zuletzt in den Händen jener Mitglieder, die das Wochenende in den

Dienst des UHC Egg stellen. Es genügt halt nicht, die Trainings mehr oder weniger regelmässig zu besuchen. Denn wer trainiert? Wo wird trainiert? Wer hat die Bälle, wer die Schlüssel? Und wer organisiert die Meisterschaftsrunden, damit sich Mami und Papi an den Fortschritten der Sprösslinge erfreuen können? Wenige Leute stehen hinter dem. Dank ihnen ist es überhaupt möglich, hier in Egg Unihockey zu spielen. Die Worksession war wieder ein Schritt in Richtung effiziente Aufgabenteilung....Spass inklusive.

(Corine Da Pra)

**Triffst gerne Entscheidungen?**

**Hast Freude am Unihockey?**

**Bist voller Selbstvertrauen?**

**Nervst Dich ab unfairen Spielern?**

**Genau Dich brauchen wir.**

**Werde Schiedsrichter!**

**S. Murchini**  
**Sanitäre Anlagen**

Neubauten

Umbauten

Beratungen

Reparaturen

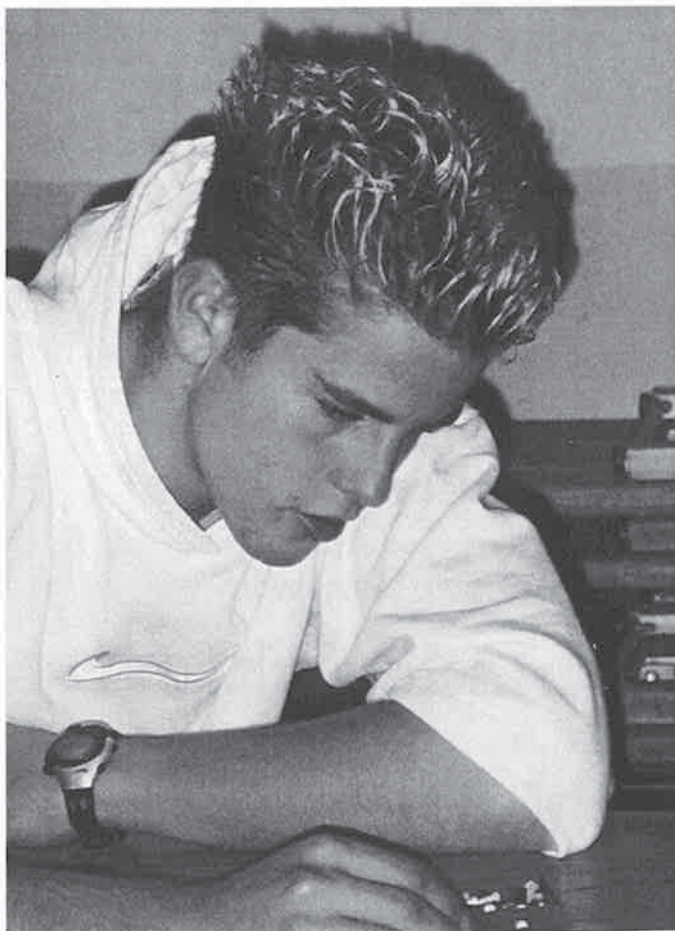
Werkstatt:  
Forchstrasse 149  
8132 Egg

Büro:  
Vollikerstrasse 17  
8133 Esslingen

Telefon 01 / 984 00 45  
Telefax 01 / 984 14 49

# UNIHOCCY PUR - TRAININGSLAGER DISENTIS

Friedlich wie immer tuckerte die altbekannte Forchbahn am Montag, 12. Oktober Richtung Zürich, doch diesmal vollgestopft mit gutgelaunten Unihockeyanern und Unihockeyanerin-  
innen. Der Anlass dazu war das



(beinahe) alljährlich stattfindende Trainingslager, indem sich ein grosser Teil der Egger Unihockeyspieler in ein Feriendorf zurückzieht, um an Technik und Taktik zu feilen, aber auch, um über

Mannschaftsgrenzen hinaus miteinander Spass zu haben. Diesmal ging es nach Disentis, wo wir uns, um auch wirklich ungestört trainieren zu können, in die Katakomben einer Zivilschutzanlage begaben. Wer jedoch denkt, wir hätten

dort nur auf bessere Zeiten gewartet, hat sich geschnitten: Schon früh morgens ging es los, als Claudio Alborghetti jeweils die friedlich schlummernden lauthals aus dem Reich der Träume holte, um zum Morgenlauf zu bitten. Doch nur ganz Hartgesottene konnten sich aufraffen ihr Bett frühzeitig zu verlassen. Anschliessend wurde ausgiebig gefrühstückt, bevor es dann zum Training ging. Während die Damen- & Herrenteams und die A-Junioren unter der Führung von Andi Ráz und Claudio Alborghetti trainierten, wurde das Training der C-, D- & B-Junioren (inklusive einiger Mitglieder der Unihockeyschule) von Daniel Kellenberger und Bojan Konic dirigiert. Damit wir nach den morgentlichen Anstrengungen wieder zu Kräften kamen, wurde uns von Frau Schweizer und Frau Weber ein schmackhaftes Mittag-

essen aufgetischt, bevor wir erneut zwei Stunden lang mit Wonne auf den kleinen weissen löchrigen Ball eindroschen.

### Gute Unterhaltung

Auch in der Zeit zwischen den Trainings fehlte es keineswegs an Unterhaltung. Frau Scheiwiller hielt die Jüngeren mit Spielen, Ping-Pong-Turnieren und einem Besuch im Erlebnisbad Sedrun auf Trab, während sich der Rest eine Ovo im Restaurant gönnte, den schulischen Verpflichtungen nachzukommen versuchte oder die letzten Energiereserven bei einer ordentlichen Kissenschlacht aufbrauchte.

Wer nach dem Abendessen noch mehr wollte, als sich wohlgenährt aufs Ohr zu

legen, der verbrachte den Abend bei einer Partie Billard im Dorf oder liess sich durch feindliche Daunenbeutel niederkeulen und legte sich dann aufs Ohr.

Der Höhepunkt der Woche bildete das Abschlussturnier, wo bunt zusammengewürfelte Mannschaften gegeneinander antraten um die neu erworbenen Unihockeyfinessen unter Beweis zu stellen.

Schlussendlich begaben wir uns zufrieden und um einige Erfahrungen reicher zurück nach Egg.

(Bojan Konic)

---

## ERLEBEN SIE LIVE – UNIHOCKEY HEIMRUNDEN DES UHC EGG

- Sonntag, 31. Januar 1999:  
Herren 1 (2. Liga) in Mönchaltorf.
- Sonntag, 28. Februar 1999:  
Herren Grossfeld in Meilen
- Sonntag, 28. März 1999:  
Damen 2 (2.Liga) in Mönchaltorf.
- Samstag/Sonntag, 10./11. April 1999:  
Junioren D und Damen 1 (1.Liga) in Mönchaltorf.

# DER ZITTER-STUHL - TRAINER IM KREUZFEUER

Wegen der Entrüstung schwappen durch die Öffentlichkeit. Die zahlreichen Kenner der Materie, die Sportfachleute hinter den verschiedenen Bierhumpen, zerreißen sich den Mund und zählen auf, was der Mann an der Bande alles falsch gemacht, welche Auswechslungen völlig daneben waren und welche taktischen Anweisungen nicht einmal die blinde Grossmutter aus dem Altersheim getroffen hätte. Und so ärgern sie sich gemeinsam über einen einzigen Menschen: Den Trainer. Nicht über die Spieler, die das leere Tor verfehlen, nicht über den Torhüter, der den langsam heranrollenden Ball schlicht übersehen hat, nicht über den Verteidiger, der dem Gegner das runde Streitobjekt geradezu pfannenfertig zuspielt. Und es ist auch nicht mehr wie früher, in den guten alten Kriminalfilmen: Der Schuldige ist immer der Trainer.

## Perpetuum mobile

Es stimmt schon: Mit der Unterschrift unter dem Vertrag ist der Trainer seiner Entlassung einen Tag näher gekommen. Der Job des Übungsleiters ist und bleibt einer der unsichersten im Sportbusiness. Wenn dem Sponsor das Gesicht nicht gefällt oder an einer Pressekonferenz einmal ein falsches Wort fällt, einem selbsternannten Starspieler die meist berechtigte Kritik zu harsch war oder ganz

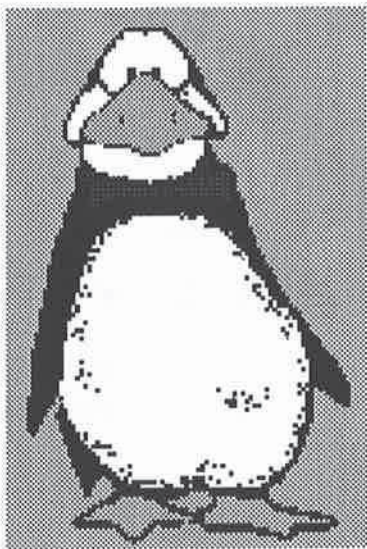
einfach wieder einmal einige Schlagzeilen zu suchen sind: Der Trainer muss weg. Die Billiglösung ist auch meist sehr zugkräftig. Der neue Mann an der Seitenlinie setzt neue Impulse hat den Draht zur Mannschaft noch nicht verloren (aber meist auch noch nicht gefunden). Und so bringt ein solcher Trainerwechsel meistens eine direkte Leistungssteigerung in den nächsten zwei, drei Spielen. Und dann ist alles wieder beim Alten. Das leere Tor ist wieder viel zu klein, um es zu treffen, der gegnerische Stürmer hat wieder so lieb gefragt, ob er den Ball haben könne, da sagt niemand mehr nein. Und der Torhüter schaut wieder in die Wolken. Ein Kreislauf, ein Perpetuum mobile.

Im UHC Egg sind solche Trainergeschichten zum Glück nicht im Zentrum.

Auch Trainerentlassungen hat es bei uns noch keine gegeben, zwar einige freiwillige Rücktritte und die Trainer sind nicht dauernder Zankapfel.

## Egger Coaching-Oscar

Weil unsere Übungsleiter eben nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen und trotzdem zahlreiche Stunden in ihr Team investieren, möchte die Chüelbox den Männern und Frauen an der Bande die nötige Ehrung zukommen lassen und hat daher in der erstmaligen Wahl der „Trainer





## Trainer im Kreuzfeuer

98" die Tops und Flops der Trainerszene aufgenommen. Und die Jury hat alle menschenmöglichen Kriterien zu Rate gezogen: Sportliches Resultat, Kadergrösse, Zusatzveranstaltungen ausserhalb des Trainings, persönliche Beziehung zum vereinseigenen Plastikfrosch, die Schuhgrösse des besten Scorers, die Karrieresprünge der talentiertesten Spieler, Mitarbeit in der TK.

### Giger und Konic in Gold

Als *Trainer des Jahres 1998* wurden die beiden Coaches der Juniorinnen C, **Claudio Giger** und **Bojan Konic** bestimmt. Für diese Wahl ausschlaggebend war neben ihrer ansprechenden sportlichen Bilanz vor allem ihr *grosses Engagement für und mit der Mannschaft*. Da werden Videoabende mit Verpflegung organisiert, die Trainings sind gut und frühzeitig vorbereitet, organisatorische Probleme mit Schlüssel, Bällen und dergleichen sind immer schon im Voraus gelöst. Auffällig auch die klare taktische Linie im Spiel der Juniorinnen C. Claudio Giger und Bojan Konic werden also *als Träger der goldenen Magnettafel*, dem Egger Unihockeytrainer-Award ins neue Jahr starten.

Nur *knapp geschlagen* die Dauerbrennerin unter den beliebten Trainern, **Nicole Schächli**. Die Junioren D-Integrationsfigur hat im Sommer aus beruflichen Gründen eine Pause einlegen müssen und so für mach eine Träne in den kleinen, leuchtenden Augen ihrer Schützlinge gesorgt. Jetzt aber ist sie wieder dabei, mit Herz und Freude. Und Erfolg!

Hinter diesen dreien wurde es dann eng. Gewählt wurde als Bronze-Tafel-Gewinner das Junioren B-Trainerteam, **Dani Kellenberger** und **Fabian Furrer**, die ihre erste Trainersaison bei den C-Junioren zwar völlig erfolglos erlebten, doch die Freude und das Engagement für ihre

Mannschaft nie verloren. Jetzt, bei den B-Junioren konnten sogar schon *die ersten Siege erreicht* werden und die beiden machen auch organisatorisch einen guten Eindruck.

### Feuerwehrmann Alborghetti

**Patrik Gagnat** und **Urs Trinkner**, **Dani Meister**, **Adi Fetscherin** und **Jeannine Bosshard** bilden *das Mittelfeld*. Als *Trainer-Flop* des Jahres geht dafür **Andi Rätz** in die Geschichte ein. In der vergangenen Saison mit den Damen 2 in ihrer ersten Saison noch Tabellenletzer, bereitete sich das Team gut und seriös für die neue Saison vor, mit klaren und ehrgeizigen Zielen. Doch bereits zur Saisonhälfte entschied der Präsident, dem Trainer mit **Claudio Alborghetti** eine neue Hilfs- oder eher *Treibkraft zur Seite* gestellt, denn die Damen blieben bisher sieglos! Jetzt bleibt die Hoffnung, dass Claudio Alborghetti den *Flächenbrand der Erfolglosigkeit löschen* kann und das Team auf die Siegesstrasse zurückbringt.

### Unterstützen und Helfen

Allen Trainern des Vereines gemeinsam ist die Hoffnung, nicht wie Rolf Fringer ein Opfer von vereinsinternen Intrigenspielen zu werden. Dazu bedarf es *der Offenheit aller Seiten*. Die Spieler sind aufgefordert, ihren Trainern Rückmeldungen zu geben, Misstöne sofort zur Sprache zu bringen und zu korrigieren. Die Trainer, die Hallenschlüssel, Trainingszeiten, Transport zu den Spielen, Tenues und vieles mehr permanent organisieren müssen und dafür keinerlei Entschädigung garnieren, brauchen dagegen die Unterstützung angewiesen. Bojan Konic und Claudio Giger ohne ihr Team würden nämlich keinen Blumentopf gewinnen. *Darum sind die Juniorinnen C mit ihren Coaches die Gewinner der Wahl zum „Trainer '98“*

(Andi Rätz)

# BALKON-SICHT

## WALDORF & STETTLER IM HOCKEYFIEBER

---

Ein grüner Frosch. Eine sprechendes, rosarotes Schweinchen. Ein krümel-fressendes Monster. Beinahe bekannter, als Charlie Chaplin oder Charles Bronson, der Mann mit den patentierten Narben. Die Muppet-Show. Ikone der Neuzeit. Und im Publikum, seit Jahr und Tag, seit der Zeit, als der erste Vorhang über den Muppets geöffnet wurde, sitzen sie auf ihrem Balkon. Andauernd nur kritisierend, ironisch kommentierend und aufmerksam. Die beiden „Alten“, Waldorf und Stettler.

Wo sie hinkommen, wo sie im Publikum sitzen, sie sind ein ständiger Begleiter. In jedem Publikum der Erde sitzen mit ihnen seelenverwandte Menschen, pointiert und sarkastisch. Witzig und spassig-bösartig. In jedem von uns sitzt ein Waldorf, grinst ein Stettler.

Spengler-Cup 1998. Kaum hat der Speaker die offizielle Eröffnung begonnen und bereits im dritten Wort den ersten Versprecher, werden sie wach, die Kritiker in und neben uns. Applaudieren dem schwitzenden Mann hinter dem Mikrophon, loben seinen prestigeträchtigen Auftritt, denn so schlecht Englisch spricht doch nicht einmal Nella Martinetti, die immerhin „Dognuts“ essen kann. Die ersten Minuten des ersten Spiels sind noch nicht vorbei, als sich die Hauptaufmerksamkeit des Publikums dem Eisfeld schon ab – und den offiziellen Spenglercup-Balkonhocker zuwendet. Die Spieler werden verhöhnt, wenn sie statt auf den Puck ein gewaltiges Luftloch hauen, werden ausgelacht, wenn sie statt einem eleganten Bogen einen amateurhaften einfachen Hinterteilplumpser aufführen. Und die

Torhüter in der Luft zerrissen, wenn sie einen harmlosen Puck gleich selber ins Tor buksieren. „Eine nasse Zeitung, ein Nasenbär-Tor!“ Damit macht Waldorf den Auftakt. Und dann geht's los. Im Sekundentakt. Eine böse Bemerkung jagt die nächste.

Anlass finden sie immer, ihre zwar nicht bösgemeinten, aber durchaus so tönenden Kommentare loszuwerden. Im Eishockey, im Unihockey, im Fussball. Kein Spieler, kein Trainer, kein Verbandsfunktionär ist vor ihnen sicher. In jedem regt sich Waldorf, in jedem spottet Stettler. Und jeder wird einmal Zielscheibe. Damit müssen wir leben, denn wir stehen schliesslich im Moment unseres Versuches, eine sportliche Leistung zu vollbringen auf einem schmalen Grat. Da kann das genialste Dribbling gelingen. Oder wir verlieren den Ball auf stümperhafte Weise. Da treffen wir aus spitzem Winkel genau ins Lattendreieck oder schiessen weit am Ziel vorbei.

Die Grenze von Begeisterung, Lob, Hohn und Spott ist fliessend. Wer das nicht akzeptiert, darf sich nicht ins Rampenlicht stellen.

Nur einmal habe ich Waldorf und Stettler sprachlos gesehen. Nach dem dümmsten aller Fehler gnadenloser Kritik ausgesetzt hat der Spieler ganz einfach gelacht. Über sich und den kritischen Kommentar. Und alles war vergessen.

Lassen wir den Waldorfs und Stettlers in uns also die Aufgabe, in ihrem grössten Fan gleich selber zu stecken.

(Kermit)

sorgfältig bedient

fachkundig beraten beim

# metzger

Dorfplatz 1  
8132 Egg

Tel. 01/984 35 35

# alder

Fleisch Wurst Traiteur frische Fische Party-Service

# Viel Vergnügen.

www.sdb.ch

Die nahe Bank.



Zürcher  
Kantonalbank

## Ihr REISEBÜRO in Egg

Wir nehmen uns Zeit...

für Sie!



- Individuelle und neutrale Beratung
- Günstige Flüge weltweit
- Gruppen- und Vereinsreisen

**Fair Travel** Forchstr. 112 Telefon 984 09 66  
Teilnehmer am Garantiefonds der Schweizer Reisebranche

# DENK'MAL –

## EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

---

Glänzend senkt sich die Sonne über die vollen, kräftigen und dunkelgrünen Nadelbäumen langsam nieder und verleiht mit ihren Strahlen den vereinzelt Tautropfen auf der spärlich grünen Wiese einen beinahe magischen Anstrich. Ein wirklich herrlicher Anblick. Wäre jetzt ein Fotograf zur Stelle, würde er wohl einen Beitrag für den Landbilder – Kalender liefern und das Titelblatt gestalten.

Als einer von vielen in der langen, schleppenden Prozession trotte ich in der Menge mit. Mein Gesicht tief in die wärmende, schwarze, lange Jacke vertieft kämpfe ich mit den Tränen, die sich immer stärker und schwerer aus meinen Augen zu pressen drohen. Der Mann vor mir schnüffelt leise und offensichtlich berührt, die Frau hinter mir schluchzt herzergreifend. Überall ist die Wehmut spürbar, die Fragen und Unsicherheiten, von denen aller Gedanken beseelt sind. Alle sind wir gekommen, um einem aus unserer Mitte die Ehre zu erweisen und ihm noch im Starthäuschen seines neuen Weges unsere Unterstützung zu demonstrieren.

Dort, am sonnigsten Platz der Gegend versammeln wir uns. Dort drücken wir ihm noch einmal die Hand, blicken ihm fest und warm in die Augen. In geputzten, glänzenden Anzügen spielt die Musik zum Abschied feine, melancholische Weisen und wir hören alle gebannt und ergriffen zu, malen uns in Gedanken aus, wie es dort wohl sein mag, wohin sich dieser geschätzte Mensch zurückzieht.

Der Mann, der irgendwo in der nassen, kalten und eisigen Kälte der herzlosen Strasse liegt, frierend in seine kärgliche Wolldecke verpackt, hoffend, dass irgend ein Strahl der Wärme seinen

geschundenen Körper erreicht, starrt mit traurigem und leerem Blick vor sich hin. Achtlos hasten die zahlreichen Passanten an ihm vorbei. Die meisten sind bepackt mit gewaltigen Mengen von schön verpackten Weihnachtsgeschenken. Kaffeemaschinen und riesige Gummibäume, Badewannen, Heizkörper, Topfhandschuhen, Wärmejacken. In unmittelbarer Nähe defilieren diese Dinge an seinem Gesicht vorbei und demonstrieren seinen erschöpften Augen die brutale Wirklichkeit. Keiner hält an, keiner würdigt ihn auch nur eines Blickes. All die Herrlichkeiten sind für die bestimmt, die sie eigentlich schon haben. Und doch lebt die flackernde Hoffnung, dass vielleicht auch einmal einer einen Gedanken an ihn verschwendet.

Wir tauschen derzeit Erinnerungen an gemeinsame Tage, Freuden, Gespräche, Taten und Arbeiten, leuchten das Bild des scheidenden Menschen noch einmal in allen Facetten aus, um die schwellende Umklammerung des Herzens etwas zu lösen. Lob, warme und mit befreitem Lachen vorgetragene Stücke menschlicher Geschichte. Und doch die Frage, ob der Mittelpunkt unserer Gedanken diesen Stolz, diese Begeisterung, die wir ihm schon immer entgegengebracht haben auch einmal spüren durfte.

Eisig pfeift der Wind in sein von Regen und Bise zerzaustes Gesicht. Wie ein Peitschenschlag in das verfrorrene Gesicht sein tägliches Erleben. In einer Strasse voller Lichterzauber, weihnachtlichem Schmuck und Tausenden von Menschen lebt er ein einsames Eremitendasein. Kein Wort des Dankes über seine täglichen Anstrengungen. Nichts. Nur Kälte, Wind und Regen nehmen ihn wahr und quälen ihn mit verlässlicher Gnadenlosigkeit.

## Eine Weihnachtsgeschichte

Wie wohltuend war doch der Abend im Kreise seiner Leidensgenossen. Wie kräftigend der Moment, einmal im Mittelpunkt zu stehen. Auch wenn nur kurz, hat ihm dieser Abend wieder einen Sinn gezeigt, den Launen der Strasse zu trotzen. So wenig!

Auch ich vermag einige Geschichten zu erzählen, die wir gemeinsam erlebt haben. Keine weltbewegenden Dinge Nichts, das irgendwo veröffentlicht werden müsste. Und doch lasse ich andere an meinen Erinnerungen teilhaben und zeichne ihnen erzählend das Bild, das ich in mir trage. Und ich bemerke, wie anderer Leute Augen von Tränen benetzt werden. Die Zuneigung und Achtung ist noch immer spürbar. Wie ein Hauch von letzter Nähe breitet sich diese Empfindung in aller Herzen aus.

Der Sonne Schein verschwindet langsam aus unseren Breitengraden, wird zunehmend schwächer und die wärmende Kraft nimmt ab. Der Mann in der Strasse friert, doch meine Herz wärmt. Genährt vom Feuer der Worte, der Glut der Erinnerung und dem Kraftwerk der Liebe. Ich werde angehört, in Erzählungen eingebunden. Die Menschen lassen mich teilhaben an ihren Geschichten und lauschen meinen Worten.

Unter der mickrigen Wolldecke ist der weihnachtliche Lichtblick wieder der gewohnten Dunkelheit gewichen. Der Mann mit den zerschlissenen Schuhen und den löchrigen, einzigen alten Hosen aus der Zeit, als er noch einer derer von der anderen Seite der Eisenbahn war hockt wieder unter einer der zahlreichen Brücken. Dort, wo noch ein Rest der gestauten, verschmutzten und stinkenden Luft einen Hauch von Wärme verbreitet. Wo keiner schaut, hört oder spricht. Nur Wehmut, Zurückdenken. Belebend die Erinnerung an

jene mit dem bekannten Nadelbaum geschmückte Stube, die wohlklingenden Melodien und der warmen, von Kerzenduft erfüllten Luft. Das Festmahl und das offenkundige Interesse. Davon zehrt er einige Tage, einige Wochen.

So lassen sich die täglichen Erniedrigungen, die neben den kaufwütigen Menschen und den Umständen auch Wind, Wasser und Eis gnadenlos an ihm ausprobieren, besser ertragen. Der Funke des Selbst, des unbändigen Lebenswillens glitzert in seinen Augen und lässt ihn den Kampf gegen die klirrende Kälte immer wieder gewinnen. Ganz alleine, ganz einsam und doch siegreich.

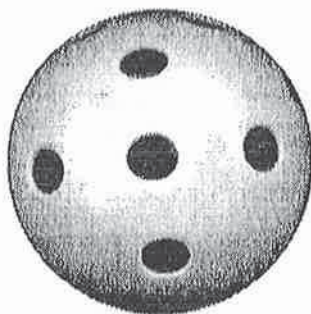
Ein letzter Gruss, ein leises Kopfnicken zum Abschied. Weihnachten und mit ihr ein weiteres Kapitel in unser aller Geschichte ist vorbei. Der Name, der einen ganzen Tag lang in unser aller Munde war, wird nur noch sporadisch den Weg aus unserem Innern über die zitternden Lippen des Abschiedes finden. Und mit warmen Herzen werden wir zurückdenken. Immer und immer wieder. Unablässig. Als Teil von uns. Und an der zerknitterten Wolldecke vorbeihasten. Immer und immer wieder.

Und doch lebt auch dort ein Mensch. Unter der harten Kruste von Schmerz, ertragener Mühen, Schmutz, Schlamm und Kälte. Wird auch an ihn einmal einer zurückdenken?

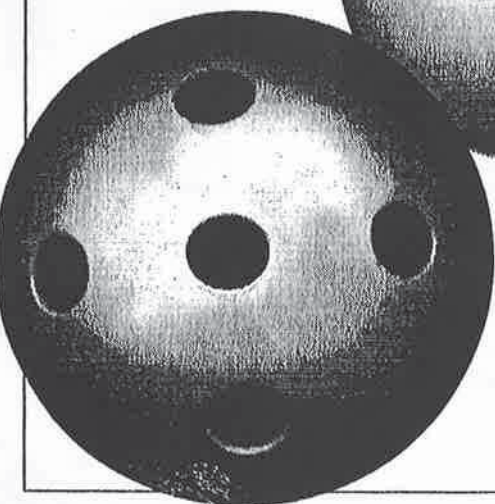
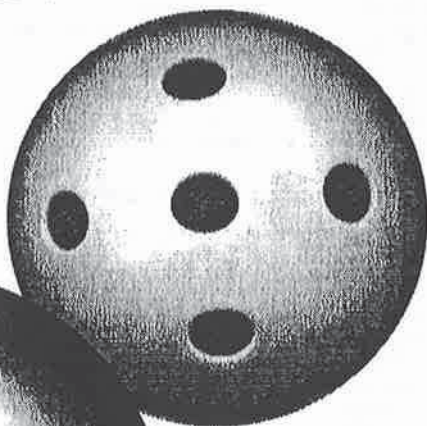
Morgen geht es zurück in den Alltag. Da ein Lächeln, dort ein Händedruck. Von Amtes wegen. Und nur manchmal aus der Tiefe des Herzens. Dann aber als besonderes Mosaikstücklein in Erinnerung. Warum nicht einmal, ganz zufällig einen Zwischenhalt einlegen und ihm für einen Moment einen Teil unserer täglichen Portion Sonne gönnen?

(Andi Rätz)

In  
jedem  
Fall  
ein  
Treffer



**Ihre Satz- und  
Druckaufträge  
erledigen wir prompt  
und zuverlässig.**



◆  
**HAAS DRUCK AG**

Forchstrasse 280  
8029 Zürich  
Telefon 01 387 70 50  
Fax 01 387 70 55

# EGG INTIM – EREIGNISSCHLAGZEILEN

## BALKON-NADINE: EISIGER FLIRT IN ERSTER ETAGE

Nadine „der Lampenschirm“ Braun, Abwehrturm bei den Damen 1, sucht eine neue Herausforderung. Die ehemalige Kosmetik-Päpstin flirtet mit dem Egger EKZ. Wie gut unterrichtete und sehr geschwätzig Quellen vermeldeten, ist die Weber-Frau in Verhandlungen mit dem Stromerhauptquartier gegenüber. Dort soll sie neue Energie freisetzen. Doch auch ihr Nachbar scheint etwas von dem neuen Enthusiasmus zu profitieren. Flötend und zwitschernd ihre Unterhaltung in eisiger Kälte, während Nächten, Tagen und Wochen. Doch die süssen Töne seien lediglich nachbarliche Freundlichkeit. Da können wir doch nur von lernen, denn: Wer wünscht sich nicht eine so freundliche Nachbarin? (Dezember 98)

\*\*\*

## KRIPPEN-BART: PRIVAT-KINDERGARTEN IN PLANUNG?

Andi „Bart!“ „Bart!“ „Rassli“ Bartenstein, glücklicher Maturand mit langen Haaren, plant bereits seine nähere Zukunft. Noch mitten in den mündlichen Abschlussprüfungen seiner Gymnasialkarriere, liebäugelt der Mann im Cabriolet schon mit Nachwuchs: In intensiven Gesprächen hat der Sportchef unseres Vereines wiederholt bemerkt, dass er gegen einen allfälligen Nachwuchsrassli keinen Einwand hätte. Die entstehende Rasselbande würde dem müden Baldstudenten wohl einige Stunden seines üblichen Schlafensums rauben.... (Dezember 98).

\*\*\*

## KRÜCKEN-CORINE: IM MARATHON KNAPP GESCHLAGEN!

Corine „die Dattel“ DaPra, Bandenmarathon-Weltmeisterin in der Klasse bis 1.50m, feierte ein erfolgreiches Comback nach einer langwierigen Verletzung am Fussgelenk. Ein bösariger Unihockeyball schmuggelte sich unter ihren Fuss und brachte sie hinterrücks zu Fall. Danach fiel sie vor allem durch ein klickendes Geräusch beim Laufen – Entschuldigung - Hinken in horrendem Tempo auf. Doch auch die längste Pause geht einmal zu Ende und sie hat sich bestens wieder in die Mannschaft eingefügt. Dank ihrer ausgeprägten Spielübersicht stehen auch bereits 3 Assists auf ihrem Konto, dies nach nur 400 Spielen. Dass sie dabei auch fast 50% der Tore ihrer Mannschaft schießt, verblasst neben dieser überwältigenden Quote schon fast. Wirklich positiv auch die Tatsache, dass Corine nicht nur eine gefährliche Torschützlin ist, sondern auch eine sehr spitze und behende Feder führt, was der Chüelbox regelmässig zu Gute kommt. Da darf sie ruhig noch etwas durch die Gegen schleichen. (Oktober 98)

(frei nach Flurin Gigers Cousin 3.Grades)

## CHÜELBOX-QUIZ

	ja	nein	wohl kaum
1. Nadine Braun fängt Hühner.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Flurin Giger schreibt Egg intim.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Bart! Bartenstein arbeitet viel für seine Matur.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Corine DaPra spielt pro Spieltag ca. 10 Pässe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Patric Bosshard ist ein Computerspezialist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Martin Binzegger provoziert grundsätzlich niemanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Die A-Junioren sind enorm erfolgreich und gewinnen jedes Spiel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Ivo Brühlmann ist ein trainingsfleissiger Spieler	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. Ivo Brühlmann ist kein trainingsfleissiger Spieler	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Antworten:** 1: Natürlich; 2: Natürlich nicht; 3: Erstaunlich, aber wahr; 4: Hahaha!; 5: ?; 6: Wohl kaum; 7: Beinahe; 8: siehe 4.; 9. siehe 8. und denke nach.....

1055

Christof Maurer  
Güetlistrasse 957  
8128 Hinteregg



# Restaurant Grütli

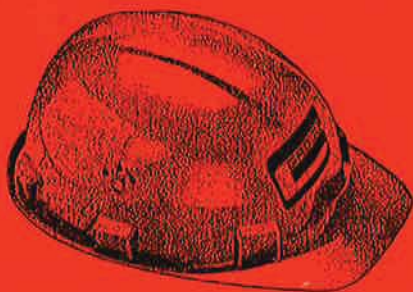
Forchstrasse 191  
8132 Hinteregg  
Telefon 01 984 02 32  
Sa + So geschlossen

*Felix und Erika Wyder-Bösch*

- Säli für Vereins- und Familienanlässe
- Sitzungszimmer
- Kegelbahn

FÜR PERSÖNLICHEN SCHMUCK:

GOLDSCHMIEDATILIER REGINE BRANDT  
ZENTRUM RÖSSLI 8132 EGG  
TEL. 984 27 17 FAX 984 31 43



## Wenn Zuverlässigkeit zählt.

Gadola Bau AG  
**TIEFBAU**

8132 Egg  
01 984 08 78



Gadola Bau AG  
**HOCHBAU**

8618 Oetwil am See  
01 929 61 61